

Stiftung Internationale Jugendbibliothek

JAHRESBERICHT 2018



2 Vorwort

4 Aufgaben und Ziele

6 Neues aus der Stiftung

**Zentrum für internationale
Kinder- und Jugendliteratur**

**9 White Ravens Festival für internationale
Kinder- und Jugendliteratur**

19 Projektschwerpunkte

22 Veranstaltungen

24 Podiumsgespräche und Vorträge

**30 Internationale Reisen,
Vorträge und Podien**

33 Ausstellungen

40 Wanderausstellungen

49 Publikationen

51 Soziale Netzwerke

Außerschulischer Bildungsort

**53 Autorenlesungen und
Illustratorenworkshops**

56 Workshops für Schulklassen

61 Literaturpädagogische Projekte

62 Bibliotheksführungen

63 Fortbildungsveranstaltungen

**64 Offenes Kinder- und Jugend-
programm**

**67 Bücherclubs, Wettbewerbe,
Jugendjury**

69 Kinderbibliothek

**Spezialbibliothek
und Forschungsstätte**

**71 Bestandsentwicklung
und Bestandsaufbau**

71 Bestandserschließung

**75 Internationale Kinder- und
Jugendbuchforschung**

79 Wissenschaftliche Tagungen

82 Fachpublikationen

**83 Gremien der Stiftung
Internationale Jugendbibliothek**

83 Förderer

84 Zahlen und Fakten 2018

86 Impressum



Nach der Bedeutung des Sprachbildes „Weißer Rabe“ gefragt, antwortete der niederländische Autor Edward van de Vendel: Ich denke „an die Welt, deren Fülle sich in vielen fantastischen Büchern wiederfinden lässt. Diese Bücher aus den unterschiedlichsten Ländern berühren uns, weil ihre Autoren und Illustratoren sich mit Kindern solidarisieren.“ Edward van de Vendel formuliert ein Verständnis von den „Weißen Raben“, wie auch wir es in der Stiftung Internationale Jugendbibliothek haben. Für uns sind „Weiße Raben“ außergewöhnliche Kinder- und Jugendbücher aus aller Welt. Es sind Bücher, die in eigenständigem Ton und mit ungewöhnlichen Einfällen Kindheit und Jugend als mal magischen, mal wirklichkeitsverhafteten Kosmos beschreiben, ohne diesen zu verklären. Solche Bücher werden überall auf der Welt geschrieben und bereiten ihren jungen Lesern besondere Leseerlebnisse.

VORWORT

Zu den Aufgaben der Stiftung Internationale Jugendbibliothek zählt es, „Weiße Raben“ aus aller Welt zu entdecken und bekannt zu machen. Die Lektorinnen und Lektoren der Bibliothek stellen ihre literarischen Fundstücke einmal im Jahr in dem bekannten „White Ravens“-Katalog vor, in dem sie 200 ausgefallene Bilder-, Kinder- und Jugendbücher aus ca. 60 Ländern in fast 40 Sprachen empfehlen. Im Geist der „Weißen Raben“ richten wir zudem seit 2010 das White Ravens Festival für internationale Jugendliteratur aus, an dem diesmal 13 Autorinnen und Autoren aus elf Ländern teilnahmen. Sie bestritten insgesamt 95 Veranstaltungen in München und an 48 weiteren Orten in Bayern. Unter den Gästen waren in Deutschland weitgehend unbekannte Autoren wie der Iraner Jamshid Khanian und der argentinische Autor und Illustrator Gusti. So wird das Festival auch zu einem Ort der literarischen Neuentdeckungen.

Zu den Literaturen, die außerhalb unseres westlichen Wahrnehmungshorizonts entstehen und noch entdeckt werden müssen, gehören Kinderbücher aus der arabischen Welt. Seit 2017 widmen wir diesem Kulturkreis einen eigenen Schwerpunkt. Im Berichtsjahr organisierten wir dazu zwei Podiumsgespräche, luden eine libanesische Autorin und Verlegerin und einen ägyptischen Illustrator ein, veröffentlichten einen Empfehlungskatalog und führten in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-

Universität eine Tagung durch, die im Perspektivwechsel das Orientverständnis in der westlichen Literatur, im Film und in den digitalen Medien beleuchtete.

Kommen wir noch einmal zurück auf das Bild des Weißen Raben. Der Autor Oliver Scherz schrieb: „Weiße Raben kennen keine Grenzen. Was kümmert sie schwarz oder weiß. Sie malen das Leben bunt.“ Herrlich bunt wird das Leben oft in Gedichten gemalt. Mit ihnen kann man Kinder fast immer für Sprache begeistern. Da es ein Hauptanliegen unseres Hauses ist, Kindern die Welt der Literatur und Sprache aufzuschließen, spielt die Kinderlyrik in unserer Arbeit eine besonders wichtige Rolle. Im Herbst feierten wir mit einem Kinderlyrikfest und einer Ausstellung den Abschluss eines dreijährigen Projekts zur Förderung der Kinderlyrik, eine gemeinsame Initiative der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Stiftung Lyrik Kabinett und unserer Bibliothek. Dazu erschien die Lyrikanthologie „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest“, die im Rahmen des Projekts entstanden war und noch im Herbst in die zweite Auflage ging. Außerdem kam zum neunten Mal der beliebte Kalender mit illustrierten Kindergedichten aus aller Welt heraus, für den wir seit 2011 die Verse und Bilder aus unseren internationalen Buchbeständen auswählen. Er erschien 2018 unter dem neuen Namen „Der Kinder Kalender 2019“ in dem ebenfalls neuen Verlag edition momente.

Neben diesen Schwerpunkten und vielen weiteren Projekten, die im vorliegenden Jahresbericht dokumentiert sind, beschäftigte uns schließlich die Neuaufstellung der Bücher in den Magazinen, mit der wir im Herbst begonnen haben und die die langjährigen Sanierungsarbeiten im Blutenburger Magazin voraussichtlich 2020 zum Abschluss bringen wird.

An dieser Stelle gilt unser Dank allen, die sich mit finanzieller Förderung, Engagement und persönlichem Rat für unsere Arbeit eingesetzt haben: den Stiftungsgremien, den institutionellen Förderern, den Sponsoren, den Freunden des Hauses und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außergewöhnlichen Einsatz.

Clara Fernández López
Dr. Christiane Raabe
Nikolaus Turner

Vorstand der Stiftung
Internationale Jugendbibliothek

AUFGABEN UND ZIELE

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek ist weltweit die größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Die Bestände kontinuierlich auszubauen, zu erschließen und zu erhalten, ist Kernaufgabe der Bibliothek und Basis für die Realisierung aller weiteren kultur- und bildungspolitischen Aufgaben und Ziele. Diese sind in der Satzung der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und durch die Förderrichtlinien des Kinder- und Jugendplans des Bundes vorgegeben.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Förderung des interkulturellen Dialogs über Kinder- und Jugendliteratur und der internationalen Verständigung mit Hilfe von Kinder- und Jugendbüchern. Damit leistet die Stiftung Internationale Jugendbibliothek einen Beitrag zum internationalen Kulturaustausch und zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Auf drei Tätigkeitsfeldern widmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele.

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Mit einem Programm von Ausstellungen, Lesungen, Werkstattgesprächen, Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Seminaren und

dem White Ravens Festival sowie mit dem Unterhalt mehrerer kleiner Literaturmuseen wird der internationalen Kinder- und Jugendliteratur in Schloss Blumenburg ein Forum gegeben. Es gibt der lebendigen Auseinandersetzung mit internationaler Kinder- und Jugendliteratur öffentlichen Raum, zeigt die kulturelle Vielfalt der Kinderliteratur, fördert interkulturelle Kompetenz und stärkt das Bewusstsein, dass die Lektüre qualitativvoller Kinderbücher zur literarischen Bildung und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beiträgt.

Das Programm richtet sich sowohl an junge Leser als auch an ein erwachsenes Publikum aus Verlagen, Bibliotheken, Bildungseinrichtungen und dem nationalen und internationalen Literatur- und Kulturbetrieb. Bekannte internationale Autorinnen, Autoren, Illustratorinnen und Illustratoren werden ebenso eingeladen wie junge Nachwuchstalente. Aktuelle Themen der Kinder- und Jugendliteratur werden diskutiert und Illustratoren- und Themenausstellungen kuratiert. Einige Ausstellungen werden später als Wanderausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

Mit Ausstellungskatalogen, der „White Ravens“-Empfehlungsliste und dem Jahrbuch „Das Bücherschloss“ wird der Diskurs über internationale Kinder- und Jugendliteratur gefördert und die Arbeit von Bibliotheken, Verlagen und Pädagogen unterstützt. Als Herausgeberin des „Kinder Kalenders“ erschließt die Bibliothek Kindern neue kulturelle Horizonte.

Mit all diesen Aktivitäten kommt sie ihrem nationalen und internationalen Auftrag nach.

AUßERSCHULISCHER BILDUNGSORT

In den letzten Jahren gewinnt die Erkenntnis an Bedeutung, dass grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Menschen wie Urteilsvermögen, vernetztes Denken und Empathie durch kulturelle Bildung erworben und gestärkt werden. Bildung ist in unserer Gesellschaft eine wichtige Determinante für die Persönlichkeitsentwicklung, für die Eröffnung individueller Lebenschancen sowie für politische, kulturelle und soziale Teilhabe. Außerschulische Bildungsorte spielen dabei eine wichtige Rolle, weil Kinder dort frei von schulischen Zwängen Kreativität erleben und ausleben.

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek ist mit einem Programm von Lesungen, Schreibwerkstätten und Workshops zu den Ausstellungen Partner von Schulen, Kindergärten und Horten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der literaturpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien und mit Migrationserfahrung. Weiterhin unterhält sie eine Kinderbibliothek mit Nachmittagsangeboten für junge Leser.

Ziel der pädagogischen Programme ist es, Freude an Büchern zu wecken und Literatur als sinnstiftend, bereichernd und unterhaltsam zu erleben. Durch die Begegnung mit

Texten und Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart, der Nachbarschaft und Ferne erweitern Kinder und Jugendliche ihren Erfahrungshorizont und sollen Achtung und Verständnis für andere Kulturen und Lebenswelten entwickeln.

SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

Die Bestände der Stiftung Internationale Jugendbibliothek, darunter bedeutende historische Sammlungen, sind weltweit einzigartig, weshalb sie – von den entlehbaren Beständen der Kinderbibliothek abgesehen – in erster Linie Forschung und Studium vorbehalten sind. Um dieser Aufgabe nachzukommen, werden die Bestände durch Einwerbung von Neuerscheinungen kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut. Darüber hinaus werden historische Sammlungen sowie literarische Nachlässe aktiv akquiriert. Zu den bibliothekarischen Aufgaben gehören zudem die zeitgemäße Bestandserschließung und die konservatorische Pflege der Bücher.

Die Bestände werden dem Fachpublikum in einem wissenschaftlichen Lesesaal zur Verfügung gestellt. Ein Stipendiatenprogramm für ausländische Wissenschaftler sowie Fachtagungen verfolgen das Ziel, die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und der Illustration zu unterstützen und wissenschaftlichen Austausch und internationale Kooperation zu fördern.

NEUES AUS DER STIFTUNG

Am 8. Februar 2018 genehmigte die Stiftungsaufsicht der Regierung von Oberbayern die Neufassung der Satzung für die Stiftung Internationale Jugendbibliothek, die der Stiftungsrat nach eingehender Diskussion bereits 2017 verabschiedet hatte. Damit wurde die Stiftungssatzung, die seit der Gründung der Stiftung 1996 unverändert in Kraft war, durch eine Neufassung mit umfassenden Ergänzungen und



Der Stiftungsrat: (hintere Reihe von links) Eberhard Spangenberg, Andrea Stösser (Verwaltungsleiterin), Christopher Franceschelli, Nikolaus Turner (mittlere Reihe von links) Dr. Rolf Griebel, Uta-Christina Biskup, Dr. Barbara Scharioth (ehemals Vorstand), Klaus Humann (vordere Reihe von links) Marc Gegenfurtner, Dr. Christiane Raabe, Clara Fernández-López, Henning Schroedter-Albers und Dr. Dominik von König

Anpassungen ersetzt. In der überarbeiteten Satzung werden die Entwicklungen und Änderungen in der Stiftungs- und Bibliotheksarbeit der letzten 20 Jahren abgebildet. Damit spiegelt die neue Satzung den Status quo der Stiftung wider. Vor allem zwei Änderungen sind für die Stiftung zukunftsweisend: Die Trennung zwischen der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und der Internationalen Jugendbibliothek, bisher eine unselbständige Einrichtung der Stiftung, wurde aufgehoben und die Buchbestände, Sammlungen und Nachlässe, die nicht in der ersten Stiftungssatzung genannt waren, werden nun als Teil des Grundstockvermögens aufgeführt. Die neue Satzung bedingt eine deutliche Stärkung der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und der darin aufgegangenen Bibliothek.

In der neugefassten Stiftungssatzung ist auch eine Geschäftsordnung für den Vorstand als Grundlage für die Arbeit desselben ver-



Dr. Dominik von König

ankert. Nach eingehender Diskussion verabschiedete der Stiftungsrat im Herbst eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Wie bereits 2016 angekündigt, legte der Vorsitzende des Stiftungsrats, Dr. Dominik von König, seinen Vorsitz nach acht Amtsjahren nieder, wird dem Stiftungsrat aber weiterhin als Mitglied angehören. Der promovierte Literaturwissenschaftler, bis 2008 Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen, übernahm 2010 die ehrenamtliche Aufgabe des Stiftungsratsvorsitzenden und hat die Geschicke der Stiftung mit Klugheit, Eloquenz, Hartnäckigkeit und Leidenschaft vorangebracht. Unter seinem Vorsitz wurde die Satzung auf den Prüfstein gestellt und eine Neufassung im Einvernehmen mit dem Stiftungsrat erreicht. Dr. von König begleitete die Großprojekte der Bibliothek mit Rat und Tat, setzte sich in der Politik und in der Öffentlichkeit für die Idee und die Belange der Stiftung ein und erfreute das Publikum zudem als eloquenter Redner. Die Stiftung dankte ihm für sein Engagement und wird seine Verdienste später im Rahmen einer Veranstaltung auch öffentlich würdigen.

ankert. Nach eingehender Diskussion verabschiedete der Stiftungsrat im Herbst eine Geschäftsordnung für den Vorstand.

Zum Nachfolger Herrn von König wurde sein bisheriger Stellvertreter, Dr. Rolf Griebel, gewählt, der seit 2006 dem Stiftungsrat angehört. Herr Dr. Griebel war von 2004 bis 2014 Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, ist einer der Vorreiter eines modernen Bibliothekswesens und hat sich um die Digitalisierung der Bibliotheksbestände große Verdienste erworben. Zu seinem Stellvertreter wählte der Stiftungsrat Klaus Humann, der als Verleger von Carlsen und später von Aladin die Entwicklung des deutschsprachigen Kinderbuchmarktes der letzten 25 Jahren maßgeblich mitgeprägt hat.

Dr. Rolf Griebel und Clara Fernández-López



ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR



WHITE RAVENS FESTIVAL FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR 2018

15. bis 19. Juli

Die Internationale Jugendbibliothek richtete Mitte Juli 2018 zum fünften Mal das White Ravens Festival für internationale Kinder- und Jugendliteratur aus. Das Festival hat sich mittlerweile als Leuchtturmprojekt der Bibliothek etabliert und ist mit seiner überregionalen Präsenz, die von der Stadt München weit in die Region hinein bis an die Grenzen Bayerns reicht, einzigartig. Mit einer Besetzung von bereits erfahrenen und erfolgreichen Kinder- und Jugendbuchautoren aus dem In- und Ausland, von jungen Nachwuchsliteraten und bisher noch nicht ins Deutsche übersetzten Schriftstellern und Illustratoren hat es zudem ein unverwechselbares Profil gewonnen.

In diesem Jahr waren 13 Gäste aus elf Ländern eingeladen, darunter namhafte Autorinnen und Autoren wie Sally Nicholls aus Großbritannien und Oliver Scherz aus Deutschland, aber auch hierzulande weniger bekannte Persönlichkeiten wie der tschechische Schriftsteller Ondřej Bud-

deus, der junge polnische Sachbuchautor Piotr Karski, der argentinische Autor und Illustrator Gusti oder die schwedische Autorin Ingrid Olsson. Noch nicht ins Deutsche übersetzt ist der iranische Jugendbuchautor Jamshid Khanian, der erstmals nach Europa reiste und vor ein deutsches Publikum trat. Besonders nachgefragt waren Lesungen des amerikanischen Jugendbuchautors Jason Reynolds, in den USA eine wichtige afroamerikanische Stimme einer politisch engagierten Literatur für Jugendliche, die auch in Deutschland gerade entdeckt wird.

Etwas mehr als 9.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchten eine der 95 Veranstaltungen, die die Internationale Jugendbibliothek an 48 Orten in München

Hoch hinaus: ungewöhnliche Lesung von Lukas Irmeler





Aya Cissoko liest

und Bayern durchführte. 312 Schulklassen nahmen am Festival teil, das wieder neue Veranstaltungsformate ausprobierte wie etwa Bergwanderungen und ein Outdoor-Training mit dem polnischen Autor Piotr Karski. Die bereits erfolgreich eingeführten Themenabende und das „Weiße Sofa“, auf dem man die Autoren in Kurzinterviews kennenlernen kann, standen ebenso auf dem Programm wie ein Werkstattgespräch im Instituto Cervantes und eine öffentliche Lesung in einer Buchhandlung, die ein Jugendleseclub organisiert und inhaltlich vorbereitet hatte.

Die Autorinnen und Autoren

Zu den Hauptanliegen des Festivals gehört es, exemplarisch einen Einblick in den Reichtum der internationalen Erzählkultur für Kinder und Jugendliche zu geben und damit vor allem junge Besucher zu überraschen und für das Abenteuer Lesen zu begeistern. Das Kuratoren-Team der Internationalen Jugendbibliothek achtet deshalb bei

Que Du Luu (links) und Ingrid Olsson (rechts) bei der Eröffnung



der Zusammenstellung der Autoren darauf, nicht nur naheliegende Erwartungen zu bedienen, sondern auch Experimente zu wagen, indem es neben Autoren erzählender Kinder- und Jugendbücher auch literarische Grenzgänger ins Programm aufnimmt.

Zu den Grenzgängern des diesjährigen Festivals zählte der in Spanien lebende argentinische Illustrator und Autor Gusti. Künstlerisch unentwegt auf der Suche, hat er sich als Illustrator tiefsinniger Geschichten von Jorge Bucay einen Namen gemacht und sich in einem künstlerisch ungewöhnlichen Buchprojekt seinem Sohn, der mit Down-Syndrom zur Welt kam, angenähert. Das Spiel mit Materialien, Stilen und Genres, das Gustis Werk auszeichnet, ist auch charakteristisch für den tschechischen Autor Ondřej Buddeus, der eines der fantasievollsten Sachbücher für Kinder der letzten Jahre geschrieben hat. Zum ersten Mal fand damit das Sachbuch einen Platz auf dem Festival, das neben Ondřej Buddeus auch der polnische Autor und Illustrator Piotr Karski vertrat.

Er hat ein originelles Mitmachbuch entworfen, mit dem Kinder die Bergwelt entdecken können.

Für das erzählende Kinderbuch konnte der italienische Autor Davide Morosinotto gewonnen werden, der mit einem spannenden, literarisch herausragenden Abenteuerroman in der Tradition von Mark Twain seit Kurzem auch auf dem deutschen Buchmarkt angekommen ist. Dagegen werden die Kinder und Jugendbücher von Edward van de Vendel aus den Niederlanden schon seit 15 Jahren ins Deutsche übersetzt und bestechen durch einen poetischen Ton und ein großes Sprachgefühl. Als weiterer Kinderbuchautor nahm Oliver Scherz am Festival teil, der seine Geschichten von Abenteuern und dem Glück des Andersseins erzählt und auf der Gitarre vorträgt.

An der Grenze von Kinder- und Jugendbuch schreibt die britische Autorin Sally Nicholls, die als noch sehr junge Autorin mit ihrem Debüt über einen krebskranken Jungen in Deutschland schlagartig bekannt wurde und seither mehrere Romane geschrieben hat, die durch einen frischen,



Ondřej Buddeus beim Workshop

authentischen Erzählton auffallen. Die jüngste Autorin des Festivals war aber Lea-Lina Oppermann, die ihren ersten Jugendroman mit 19 Jahren veröffentlichte und die Kritik

durch eine ausgefeilte Dramaturgie der Handlung und eine präzise Sprache überraschte. Für sprachliche und inhaltliche Grenzgänge an der Tabugrenze der Jugendliteratur steht die Autorin Ingrid Olsson, in Schweden mit wichtigen Preisen gewürdigt, in Deutschland bisher noch kaum bekannt, die einen Erzählband für junge Erwachsene auf dem Festival vorstellte. Erstmals war ein Autor aus dem Iran auf dem Festival zu Gast. Der Literaturkritiker und Schriftsteller Jamshid Khanian aus Isfahan ist einer der wenigen, der in seinem Land für Jugendliche schreibt. Seine Kurzgeschichten und Erzählungen sind bisher nicht übersetzt und wurden für seine Festivalteilnahme in Auszügen ins Deutsche übertragen.

Zum thematischen Schwerpunkt des Festivals, der in diesem Jahr auf autobiographischem Schreiben über Rassismus, Ausgrenzung und Fremdheit lag, wurden drei

Autoren mit ganz unterschiedlichen Lebenswegen eingeladen, die jedoch vergleichbare Erfahrungen von Anderssein und Identitätssuche gemacht und in ihren Romanen für junge Heranwachsende literarisch verarbeitet haben. Aya Cissoko aus Frankreich, die eine erfolgreiche Karriere als Amateurboxerin nach einem Unfall abbrechen musste und daraufhin mit dem Schreiben anfang, hat in zwei autobiographischen Romanen außergewöhnliche Einblicke in die Widersprüche und Chancen der französischen Einwanderungsgesellschaft gegeben. Zu den literarischen Neuentdeckungen des Festivals zählte Que Du Luu, die als Kind von Bootsflüchtlingen 1973 nach Deutschland kam und einen ungewöhnlichen Coming-of-Age-Roman geschrieben hat, der das Heranwachsen zwischen zwei Kulturen klug und mit viel Sinn für skurrile Details erzählt. Jason Reynolds schließlich schreibt engagierte



Oliver Scherz signiert
© Anna Becchi

Bücher, die zum Besten gehören, was der amerikanische Jugendbuchmarkt derzeit zu bieten hat, und regelmäßig die Bestsellerlisten in den USA stürmen. Innerhalb kurzer Zeit ist er zu einer starken jungen Stimme der afro-amerikanischen Jugendliteratur geworden.

Die Veranstaltungen

Eröffnungsfest

Das White Ravens Festival wurde am 15. Juli unter dem Motto „Die Weißen Raben fliegen ein“ eröffnet. Durch das Auftaktprogramm mit allen Autorinnen und Autoren führte Prisca Straub, Journalistin beim Bayerischen Rundfunk. Nach Grußworten des Kulturreferenten der Landeshauptstadt München, Dr. Hans-Georg Küppers, und der Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Christiane Raabe, folgten in lockerem Wechsel kurze Lesungen und Gespräche, bei denen alle Gäste zu Wort kamen. Das Publikum sollte eine erste Vorstellung von den Autorenpersönlichkeiten und ihrer Art des Schreibens

und Erzählens gewinnen und Lust auf die späteren Lesungen und Begegnungen bekommen. Den Abschlusspunkt des Programms setzte ein Highliner, der wie Till Eulenspiegel auf einem Seil über den Schlosshof lief und Weiße-Raben-Konfetti auf die Zuschauer warf. Zu diesem Spektakel hatten sich viele Hundert Besucher im Schlosshof versammelt.

Nach dem offiziellen Auftakt übernahmen die Autoren die Bühnen im Festzelt und in den Sälen. Während Oliver Scherz, Davide Morosinotto, Sally Nicholls, Ondřej Buddeus und Edward van de Vendel im Halbstundentakt lasen, reimten und ihre Bücher signierten, der Illustrator Gusti mit Kindern im Malstudio arbeitete und Piotr Karski vor dem Schloss ein Outdoor-Training durchführte, wurden Jason Reynolds, Aya Cissoko, Que Du Luu, Jamshid Khanian und Lea-Lina Oppermann auf dem „Weißen Sofa“ im Christa-Spangenberg-Saal interviewt. Das „Weiße Sofa“, das erstmals 2016 als ein Programmformat für Erwachsene eingeführt wurde, stieß auch in diesem Jahr auf großen Zuspruch.

Neben den Lesungen, Workshops und Gesprächen bestürmten die Kinder auch die Stände, an denen sie malen, basteln, Raben falten und sich als Jungjournalisten betätigen konnten. Auch ein von der Schloss-Schänke betriebenes Café im oberen Schlosshof nahmen die Besucher dankbar



Das Duo Paprižka im Festzelt © Anna Becchi

an. Im Laufe des Tages besuchten mehr als 1.700 Menschen das Eröffnungsfest im Schloss, ein neuer Besucherrekord in der Geschichte des White Ravens Festivals.

Lesereisen durch Bayern

Vom 16. bis 19. Juli reisten die Autoren durch Bayern. 59 Veranstaltungen an 53 Orten zwischen Würzburg und Berchtesgaden galt es zu bespielen – eine für ein Literaturfestival einmalige Strahlkraft. Dafür wurden jeden Tag zehn der 13 Autoren landauf und -ab durch sämtliche bayerische Regierungsbezirke geschickt, während die übrigen drei in der Internationalen Jugendbibliothek vor Münchner Publikum lasen. Begleitet wurden sie von einem Moderator und – je nach Bedarf – auch von einem



Gusti (rechts) und der Moderator Jochen Weber (links) in der Turnhalle der Grundschule Lappersdorf

professionellen Sprecher, der ausgewählte Textpassagen in der deutschen Übersetzung las. Ein Konzept, das auch Lehrkräfte, die zunächst skeptisch gegenüber einer Lesung mit einem fremdsprachigen Autor waren, überzeugte.

Besonderen Anklang fanden ungewöhnliche Veranstaltungsorte und -formate. Der polnische Autor Piotr Karski, der ein Mitmachbuch zum spielerischen Entdecken der Bergwelt geschrieben und gestaltet hat, ließ sich überreden, mit Grundschulkindern eine Bergwanderung auf zwei Voralpengipfel zu machen. Premieren feierte das Festival in zwei Justizvollzugsanstalten, wo Aya Cissoko und Jason Reynolds mit jugendlichen Straftätern ins Gespräch kamen. Die meisten Lesungen fanden aber in Mittel-

Grund-, Real- und Berufsschulen, in Internaten und Gymnasien vom Chiemsee bis zum Bodensee, von Würzburg bis Straubing statt. Die Autoren lasen in Klassenzimmern, Rathäusern und Gemeindebibliotheken. Sie besuchten Gymnasien in Städten wie Nürnberg, Ingolstadt, Bamberg, Würzburg oder Augsburg, fuhren zu teils entlegenen kleinen Gemeindebüchereien, etwa im oberbayerischen Feldkirchen-Westerham, oder lasen in Mittelschulen auf dem Land wie in dem kleinen mittelfränkischen Ort Eckental. Jede Lesung war mit den Veranstaltern vor Ort abgestimmt und auf das Alter der jungen Zuhörer zugeschnitten.

Themenabend

Wie schon in den vorangegangenen Jahren widmete sich das White Ravens Festival wieder einem inhaltlichen Schwerpunkt. Dieses Mal lag der Fokus auf der Darstellung von Rassismus und Fremdheit im Spiegel autobiographischen Schreibens. Erfahrungen von Anderssein, Ausgrenzung und Identitätssuche sind zentrale Themen der literarischen und künstlerischen Arbeiten von Aya Cissoko, Que Du Luu und Jason Reynolds. Alle drei haben schreibend einen Ort in der Literatur, in der sie sich als junge Leser nie erkannten, gefunden. Die französische Autorin und Schauspielerinnen Aya Cissoko hat als Kind zu Boxhandschuhen gegriffen, um traumatische Erlebnisse in den Pariser Banli-

eues zu bekämpfen, und darüber als Erwachsene geschrieben, während Que Du Luu, die mit vier Jahren als Bootsflüchtling nach Deutschland kam, literarisch behutsam und mit feinem Humor den Traditionen und Geschichten ihrer chinesischen Herkunft auf den Grund geht. Jason Reynolds wiederum fand über den Rap und die großen Meister der afro-amerikanischen Literatur zu seinem dezidiert gesellschaftskritischen Stil. Mit ihren sehr unterschiedlichen literarischen Ansätzen trugen die drei Autoren facettenreich zu dem diesjährigen Themenabend bei, den die Germanistin Nikola von Merfeldt moderierte.

Weitere Abendveranstaltungen

Gute Erfahrungen haben wir in den zurückliegenden Festivaljahren mit Kooperationen in München gemacht, wodurch die Autoren abends eine Bühne in der Stadt bekommen. Der Leseclub „Die Münchner Bücherfresser“ lud Lea-Lina Oppermann ein, in der kleinen Buchhandlung „Buchpalast“ zu lesen und mit den Clubmitgliedern in ein öffentliches Gespräch zu

treten. Das Instituto Cervantes wiederum, erstmals Kooperationspartner des Festivals, organisierte für den Illustrator Gusti eine Lesung für Kinder und ein anschließendes Werkstattgespräch für Erwachsene, das Jochen Weber, Lektor für iberoamerikanische Kinder- und Jugendliteratur der Internationalen Jugendbibliothek moderierte. Der bekannteste Bilderbuchkünstler der spanischsprachigen Welt, ein ungewöhnlich lebendiger und kreativer Kopf, sprach fesselnd über sein facettenreiches Œuvre. Der Abend zählte zu den inhaltlichen Höhepunkten des Festivals.

Lea-Lina Oppermann (links) in der Buchhandlung „Buchpalast“



Lesungen für Schulklassen

Kinder und Jugendliche sind die wichtigste Zielgruppe des White Ravens Festivals. Um möglichst viele junge Teilnehmer zu erreichen, arbeiten die Organisatoren mit Schulen und engagierten Bibliotheken als externe Veranstaltungspartner zusammen. Lesungen und Workshops in Schulen und Bibliotheken haben sich zum erfolgreichsten Programmsegment des Festivals entwickelt und sorgen für eine bayernweite Präsenz und Reichweite. In diesem Jahr besuchten 312 Schulklassen mit 6.900 Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen das Festival. Zu den Veranstaltungen in der Internationalen Jugendbibliothek kamen 1.630 Kinder und Jugendliche, während 5.270 Schülerinnen und Schüler in Schulen

Sally Nicholls (links) in der Stadtbücherei Landshut mit der Moderatorin Beate Schäfer (rechts)



und Bibliotheken außerhalb Münchens an den Lesungen teilnahmen.

Organisatorische Vorarbeiten

Hinter den oben genannten Zahlen steht eine komplexe und arbeitsintensive Veranstaltungsorganisation, die vor allem von den Kolleginnen der Öffentlichkeitsarbeit geleistet wurde. Sie standen im Kontakt mit Münchner Schulen und auswärtigen Veranstaltern, informierten über die eingeladenen Schriftsteller sowie über deren Werke und überzeugten interessierte Schulen, auch einmal einen weniger oder gar nicht bekannten Autor einzuladen.

Wertvolle Unterstützung bekamen sie erneut vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung. Insbesondere ein „Kultusministerielles Schreiben“ des Staatsministers an alle Schulen in München und Bayern sorgte für eine flächendeckende Verteilung des Programms. Förderlich war auch, dass das White Ravens Festival mittlerweile bayernweit in vielen Lehrerkollegien, Bibliotheken und Institutionen bekannt ist und für seine hochwertige Literatúrauswahl und gewissenhaft vorbereitete Veranstaltungen geschätzt wird. Dadurch lief die Bewerbung der schulischen Veranstaltungen rasch und erfolversprechend an. Neben dem Stammpublikum konnten etliche neue Veranstalter gewonnen werden.

Theater, Hike and Talk und mehr

Viele Schulklassen bereiteten sich intensiv auf die Begegnung mit den Autoren vor und überraschten ihre Gäste mit originellen Einfällen. Anregungen und Impulse hatten Lehrer in einer Fortbildung erhalten, auf der das literaturpädagogische Team der Internationalen Jugendbibliothek verschiedene Modelle vorstellte, wie sich Schulklassen auf eine Autorenlesung oder einen Illustratorenworkshop vorbereiten und mit Texten arbeiten können.

Einige Schulen richteten ihre Klassenräume, das Schultheater oder die Aula eigens für den Gast her und stellten eine Schülerabordnung zusammen, die sich um die anreisenden Autoren, Moderatoren und Sprecher kümmerte. Andere moderierten die Lesungen an, sorgten für ein musikalisches Rahmenprogramm, gestalteten liebevoll Willkommensplakate oder studierten Theaterstücke und Schattentheater ein. Es wurden Trailer zu den Büchern gedreht und am Anfang einer Lesung vorgeführt. Die meisten Schulklassen gingen gut vorbereitet in die Veranstaltungen, hatten Fragen aufgeschrieben, die sie – oft auch in einer Fremdsprache wie Englisch oder Französisch – stellten.



Wanderung mit Piotr Karski

Das Festivalteam ist immer auf der Suche nach neuen Formaten der Literaturarbeit. In diesem Jahr bot sich das Sachbuch eines polnischen Autors zum Thema Berge an, diesen mit Kindern auf einen Berg zu schicken und die klassische Lesung mit einer Wanderung zu verbinden. Kinder, Lehrer und der Autor waren gleichermaßen begeistert.

Resonanz

Viele Besucher und schulische Mitveranstalter teilten uns im Nachhinein ihre Eindrücke mit. Vor allem der internationale Ansatz des Festivals, das Charisma einiger Autoren und die Möglichkeit, zweisprachige Lesungen zu besuchen oder im eigenen Haus durchzuführen, wurden gelobt und werden geschätzt. Schulen betrachten das Festival als wirkungsvolles Instrument der Leseförderung und Literaturvermittlung. Das Erlebnis, einen ausländischen Schrift-

steller live zu sehen und zu hören, öffnet manch leseunwilligen Kindern und Jugendlichen eine Tür in die Welt des Lesens und der Literatur.

Auch die Autorinnen und Autoren und das Moderatorenteam waren mit dem Festival, der Atmosphäre und nicht zuletzt mit der Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen, sehr zufrieden. Auf sehr gute Resonanz stießen auch die Veranstaltungen für ein erwachsenes Publikum, insbesondere der Themenabend und das „Weiße Sofa“, die dem Festival eine weitere Facette geben.

Jamshid Khanian im Interview



Die regionale, überregionale und internationale Presse berichtete breit über die Autoren, das Festival und die Veranstaltungen. Ein iranischer Exilsender war vor Ort, interviewte Jamshid Khanian und strahlte eine sehr lebendige Dokumentation zum Festival aus. Der Bayerische Rundfunk und das Münchner Kirchenradio berichteten ausführlich im Vorfeld, zeichneten Interviews auf und sendeten eine Reihe von Autorenporträts. Eine Kinderredaktion berichtete live vom Familienfest. Auch in den Printmedien, der regionalen und überregionalen Tagespresse und in der Fachpresse erzeugte das Festival einen erfreulichen Nachhall. Termine wurden wiederholt ausführlich angekündigt und während

des Festivals wurde in zahlreichen lokalen Printmedien über Veranstaltungen berichtet. Vor Ort drehte ein junges Filmteam am Eröffnungstag für einen kurzen Imagefilm, mit dem auf der Festivalhomepage schon jetzt Lust auf eine Teilnahme im Jahr 2020 gemacht werden soll.

Sponsoren und Förderer

Zu dem Erfolg des fünften White Ravens Festivals haben nicht zuletzt die vielen Sponsoren und Förderer beigetragen: das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Schirmherr des Festivals, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, der Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek e.V., der Bezirksausschuss Obermenzing, die Bürgervereinigung Obermenzing, die Ellis Kaut Stiftung, Bayern liest e.V., der Niederländische Kulturfonds, das tschechische Zentrum, der Schwedische Kulturrat, das Polnische Buchzentrum, der Rotary Club Weilheim, das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, mehrere Sparkassen und Verlage sowie die Mitveranstalter in der Region, die sich an den Lesungen mit einem kleinen Betrag beteiligten. Ohne finanzielle Unterstützung vieler großer und kleiner Sponsoren und Förderer wäre ein internationales Festival dieser Größenordnung und Reichweite nicht möglich.

PROJEKTSCHWERPUNKTE ZUR KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Kinderbücher aus der arabischen Welt

Arabischsprachige Kinderbücher sind in Deutschland bislang Mangelware, obwohl sie Brücken in eine hierzulande weitgehend unbekannte Kultur bauen können, die häufig stereotyp wahrgenommen wird. Gleichzeitig können sie jungen Menschen, die vor Krieg oder Armut geflohen sind und die oft nur ihre Sprache als Verbindung zu ihrer Herkunft bewahrt haben, etwas Heimat zurückgeben. Sie werden zu wichtigen Mittlern der Integration und fördern den interkulturellen Austausch.

Vor diesem Hintergrund hat die Stiftung Internationale Jugendbibliothek in ihrer interkulturellen Bildungsarbeit einen neuen thematischen Schwerpunkt gesetzt und ein auf mehrere Jahre angelegtes Projekt begonnen, das vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert wird. Das Ziel des Projekts ist es, einen Einblick in die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur der arabischsprachigen Länder zu geben, Bücher beispielsweise für die interkulturelle Arbeit in Bibliotheken, Kindertagesstätten und Schulen zu empfehlen und arabischsprachige Autoren und Illustratoren in Deutschland bekannter zu machen.

Die Projektleitung übernahm der syrische Orientalist und Kulturhistoriker

Dr. Azad Hamoto. Er sondierte den Buchmarkt, der sich vom westlichen Buchmarkt in Struktur und Organisation grundsätzlich unterscheidet und kaum international angebunden ist, sichtete Verlagsprogramme, holte Informationen über einzelne Titel, Autoren und Illustratoren ein, recherchierte online Rezensionen und Literaturpreise und kontaktierte Verlage, deren Internetseiten kaum oder nur lückenhaft oder veraltete Angaben zum aktuellen Programm bieten.

Am Ende erwarb er 120 Bilder- und Kinderbücher aus Ägypten, Jordanien, dem Libanon, Marokko und den Vereinigten Arabischen Emiraten, die er kritisch las und aus denen er eine Auswahl von 40 Titeln für einen annotierten Buchempfehlungskatalog traf. Zur Veröffentlichung des Katalogs fand in der Münchner Stadtbibliothek im Kulturzentrum Gasteig ein Podiumsgespräch mit einer libanesischen Verlegerin

Nabiha Mheidly (links) mit der Moderatorin Claudia Söffner (rechts)



und Autorin, einem ägyptischen Illustrator und einer französischen Expertin für arabischsprachige Kinderliteratur statt. Zudem stellten der Projektleiter und der Lektoratsleiter der Internationalen Jugendbibliothek ihre Lieblingsbücher aus der Empfehlungsliste vor (s.u.).

Die Münchner Stadtbibliothek, Kooperationspartner des Projekts, für die Azad Hamoto sämtliche Bücher miterworben hatte, zeigte die Bücher in einer Ausstellung im Forum der Bibliothek. Besonders erfreulich war zudem, dass die ekz.Bibliotheksservice GmbH auf der Grundlage des Katalogs deutschen Stadtbibliotheken die Bücher zum Erwerb anbot, so dass sie nun über München hinaus in vielen Stadtbibliotheken und Büchereien deutschlandweit ausgeliehen werden können. Der Katalog wurde zudem an zahlreiche Kinderbuchverlage geschickt in der Hoffnung, dass der eine

oder andere Titel in Übersetzung oder als zweisprachige Ausgabe seinen Weg auf den deutschen Kinderbuchmarkt findet.

Mit dem Projekt zur arabischen Kinderliteratur leistet die



Gute Stimmung beim Lyrikfest im Jella-Lepman-Saal

Stiftung Internationale Jugendbibliothek in Deutschland Pionierarbeit. Eine Fortsetzung und inhaltliche Erweiterung ist für 2019 geplant. Zur Verdichtung dieses inhaltlichen Schwerpunkts fand zudem im Herbst eine interdisziplinäre Tagung zum Orientbild in der westlichen Märchen- und Kinderliteratur in Kooperation mit der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität statt (s.u.).

Schwerpunkt Kinderlyrik

In der Arbeit der Stiftung Internationale Jugendbibliothek spielt die Kinderlyrik eine wichtige Rolle, seitdem die Erben von James

Krüss den literarischen Nachlass dem Haus überließen. Schon der Nachlass von Michael Ende und die Erich-Kästner-Sammlung der Internationalen Jugendbibliothek waren eine Verpflichtung, sich mit Kinderlyrik zu beschäftigen. Seit der Erschließung des James-Krüss-Nachlasses erhält die internationale Kinderlyrik besondere Förderung, was sich in Ausstellungen, Podiumsgesprächen, Dichterlesungen und seit 2011 in der Herausgabe eines vielsprachigen Kinder Kalenders widerspiegelt. Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Stiftung Internationale Jugendbibliothek und die Stiftung Lyrik Kabinett starteten 2016 zudem

die Veranstaltungs- und Werkstattreihe „Mehr Gewicht fürs Kindergedicht“, um der Kinderlyrik in der Öffentlichkeit mehr Gehör zu verschaffen.

Der Schwerpunkt „Mehr Gewicht fürs Kindergedicht“ wurde 2018 mit mehreren Veranstaltungen und mit der Veröffentlichung einer Gedichtanthologie erfolgreich abgeschlossen. Eine Ausstellung gab Einblick in den Entstehungsprozess der Gedichtanthologie. Sie fußt auf einer Dichter- und einer Illustratoren-Werkstatt, die von dem Projekt „Mehr Gewicht fürs Kindergedicht“ 2016 und 2017 initiiert und durchgeführt wurden. Der Abschluss des Projekts wurde mit einer Lesung, zu der fast alle beteiligten Lyriker und Illustratoren angereist kamen, mit Dichterworkshops für Kinder, mit einem Podiumsgespräch im Lyrik Kabinett zum Verhältnis von Text und Bild in illustrierten Kindergedichten und mit einem Pressegespräch begangen. Die Gedichtanthologie „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest“, die aus dem Projekt hervorgegangen ist und verlegerisch von Mixtvision betreut wurde, fand ein sehr breites und positives Presseecho.

Claudia Ott



VERANSTALTUNGEN

Faszination Tausendundeine Nacht Ein orientalischer Abend mit Claudia Ott Jella-Lepman-Saal, 19. Oktober

Als eine der besten Kennerinnen von „Tausendundeine Nacht“ erzählte die Orientalistin, Übersetzerin und Musikerin Claudia Ott fesselnd und unterhaltsam den Erzählrahmen von „Tausendundeine Nacht“, fußend auf den von ihr übersetzten und edierten Texten. Zudem gab sie eine anschauliche Einführung in die Geschichte und Überlieferung des weltberühmten Werks. Ihre szenischen Erzählungen begleiteten zwei Musiker der Gruppe Jisr auf arabischen Originalinstrumenten, Claudia Ott spielte dazu Flöte. Der Abend fand im Rahmen der Tagung „Märchenhafter Orient. Projektionen eines Landes der Phantasie“ statt (s.u.).



Paul Maar

Ausgefuchste Jahre! Ein Abend zum 70. Geburtstag des Illustrators Reinhard Michl Jella-Lepman-Saal, 26. Oktober

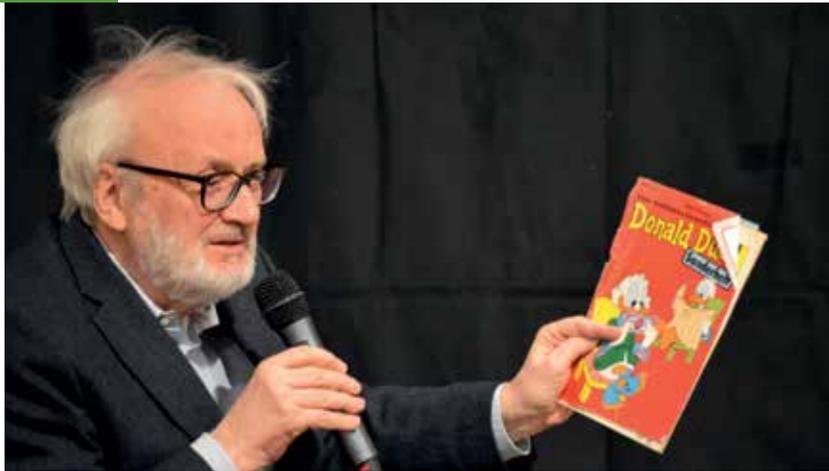
Reinhard Michl zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten Bilderbuchkünstlern Deutschlands. Seine Illustrationen zu „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ und zu „Findefuchs“ haben ihn berühmt gemacht, seine Hasen-, Katzen-, Mäuse- und Bärenbilder sind aus vielen Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken, seine allzu menschlichen Tierbilder werden von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen geliebt. Daneben hat er sich als scharfer Beobachter des

alltäglichen Lebens, das er in oft satirischen Zeichnungen festhält, einen Namen gemacht.

Anlässlich seines 70. Geburtstags würdigten Autoren, Kritiker, seine Verlegerin und Weggefährten den Illustrator, der der Internationalen Jugendbibliothek seit seinen künstlerischen Anfängen in den 80er-Jahren eng verbunden ist. Dazu las ein Schauspieler ausgewählte Texte, die Reinhard Michl illustriert hat. Den Abend richteten die dtv Verlagsgesellschaft und die Internationale Jugendbibliothek gemeinsam aus.

Junge Literatur live! Jella-Lepman-Saal, 23. November

Die 2012 gegründete Werkstatt für junge Autorinnen und Autoren der Internationalen Jugendbibliothek ist zu einer festen Einrichtung für literarisch talentierte Jugendliche und junge Erwachsene geworden. Im Jahr 2017 startete eine neue Gruppe, die an diesem Abend einem vor allem jungen Publikum ihre neuen Texte vorlas. Ernstes und Verspieltes, Literatur und Comedy, Lyrik und Fantastik – das Spektrum war weit und die Qualität der Texte hoch. Die Schreibwerkstatt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.



Wilfried Hiller

und Tomi Ungerer und natürlich über Michael Ende, mit dem er bis zu seinem Tod eng befreundet war, von dem er zahlreiche Texte musikalisch bearbeitete und mit dessen Werk er sich bis heute beschäftigt. Während des Gesprächs wechselte Wilfried Hiller immer wieder ans Klavier, dem Instrument, mit dem er sich am liebsten ausdrückt.

PODIUMSGESPRÄCHE UND VORTRÄGE

Bücher der Kindheit

Wilfried Hiller und Friedrich Ani
im Gespräch mit Niels Beintker
Christa-Spangenberg-Saal,
22. Februar und 5. November

In der Veranstaltungsreihe „Bücher der Kindheit“ erinnern sich Persönlichkeiten aus Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik an prägende Lektüren ihrer Kindheit, die noch heute nachwirken und vielleicht sogar Einfluss auf ihren späteren Lebensweg genommen haben.

Der Komponist Wilfried Hiller, der musikalisch komplexe Bühnenwerke für Kinder und Jugendliche geschrieben hat, sprach über seine Freude als Kind an den Bilder- geschichten von Wilhelm Busch, über die Vielschreiberin Josephine Siebe, deren Bücher ihn zu ersten eigenen Bühnenstücken animierte, über Begegnungen mit Janosch

Der zweite Gast in der Reihe „Bücher der Kindheit“ war der Autor Friedrich Ani, der vor allem als Kriminalschriftsteller bekannt ist. Er erzählte, wie er als Sohn einer deutschen Mutter und eines syrischen Vaters in einer oberbayerischen Kleinstadt aufwuchs, früh zum Vielleser wurde und in Geschichten Zuflucht vor einer ihm fremden Umgebung fand. Dabei las er alles, was er in der Stadtbücherei fand: Abenteuerromane wie „Die Schatzinsel“, „Tom Sawyer“ und „Robinson Crusoe“, „Perry Rhodan“-Hefte, Karl May, aber auch anspruchsvolle Lyrik.

Insekten als Staatenbauer

Zum zoon politikon in der Kinder- und Jugendliteratur
Vortrag von Prof. Dr. Niels Werber
Christa-Spangenberg-Saal, 12. März

Begleitend zur Jahresausstellung „Summende Staatenbauer und pikende Plagegeister. Insekten und Spinnentiere in Kinder- und

Jugendbüchern“ erläuterte der Literatur- und Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Niels Werber in einem Vortrag anhand bekannter Kinderbuchklassiker, dass die Lebensformen der Insekten gerne in Analogie zu politischen Ordnungen wie Republiken, Monarchien, Diktaturen oder Demokratien beschrieben werden. Er zeigte weiterhin, dass in umgekehrter Perspektive menschliche Gesellschaften auch an den Idealtypen natürlicher Gesellschaftsordnungen gemessen würden. Ameisen und Bienen lieferten Modelle für Logistik der Hausführung, Arbeitsteilung und Organisation, Städtebau und Kriegsführung.

Der aktuelle arabischsprachige Kinder- und Jugendbuchmarkt

Trends und Buchempfehlungen
Dr. Azad Hamoto und Jochen Weber
im Gespräch

Münchener Stadtbibliothek Am Gasteig,
11. April

Anfang April erschien der Katalog „Arabischsprachige Kinderbücher. Eine aktuelle Auswahl“ mit 40 Buchempfehlungen, herausgegeben von der Stiftung Internationale Jugendbibliothek. Die empfohlenen Titel wurden aus 120 Bilder- und Kinderbüchern aus Ägypten, Jordanien, dem Libanon, Marokko und den Vereinigten Arabischen Emiraten ausgewählt, die der syrische Orientalist und Kulturhistoriker Dr. Azad Hamoto im Laufe eines Jahres in mühsamer Recherchearbeit

auf den arabischsprachigen Buchmärkten zusammengetragen, kritisch gesichtet und begutachtet hatte.

Anlässlich des Erscheinens des Katalogs veranstaltete die Internationale Jugendbibliothek in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek und gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München die „Arabischen Kinderliteraturtage“. Während Schulklassen zu Lesungen und Workshops in die Blütenburg eingeladen wurden (s.u.), fanden in der Münchner Stadtbibliothek im Kulturzentrum Am Gasteig zwei Podiumsgespräche statt.

Dr. Azad Hamoto und der Lektoratsleiter der Internationalen Jugendbibliothek, Jochen Weber, stellten das Rechercheprojekt und den Katalog vor, sprachen über ihre Lieblingsbücher in der Auswahl und kamen auf Themen und Trends zu sprechen, die für den arabischsprachigen Kinderbuchmarkt charakteristisch sind.

Traditionen und Herausforderungen der Kinder- und Jugendliteratur in arabischsprachigen Ländern

Nabiha Mheidly, Walid Taher und Hasmig Chahinian im Gespräch mit Dr. Azad Hamoto
Münchener Stadtbibliothek Am Gasteig,
11. April

Themen und Trends standen auch im Zentrum der sich anschließenden Diskus-



Von links: Hasmig Chahinian, Dr. Azad Hamoto, Nabihah Mheidly, Walid Taher und Jochen Weber in der Münchener Stadtbibliothek

sion mit der libanesischen Verlegerin und Autorin Nabihah Mheidly, dem ägyptischen Illustrator Walid Taher und der Expertin für arabischsprachige Kinder- und Jugendliteratur an der Französischen Nationalbibliothek, Hasmig Chahinian. Unter der Moderation von Dr. Azad Hamoto sprachen sie über Tradition und Moderne in der aktuellen arabischsprachigen Kinderliteratur. Sie loteten verlegerische Freiräume aus, sprachen über Tabus und Zensur sowie über Aufbrüche und Rückschläge. Ein Abend, der spannende Einblicke in einen im Vergleich zum Westen größtenteils anders organisierten,

relativ jungen und keineswegs homogenen Kinderbuchmarkt gab.

Beide Podiumsgespräche stießen bei den Zuhörern, vor allem Bibliothekaren, Lehrern und einem interessierten Publikum, auf großes Interesse. Da die zweite Veranstaltung auf Arabisch und Deutsch abgehalten wurde, befanden sich auch zahlreiche arabischsprachige Mitbürger im Publikum. In der Pause zwischen den beiden Podien lud ein Büchertisch, auf dem die 40 empfohlenen Kinder- und Bilderbücher aus dem Katalog auslagen, Neugierige zum Blättern und Entdecken ein.

Michael Ende neu entdecken Hans-Heino Ewers, Roman Hocke, Peter Nickl und Hansjörg Weitbrecht im Gespräch mit Ulrich Störko-Blume Christa-Spangenberg-Saal, 17. April

Die weltberühmten Kinderromane „Jim Knopf“, „Momo“ und „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende besitzen bis heute große Faszination und erreichen jährlich neue Leser. Dass die vielseitigen und deutungsoffenen Hauptwerke Michael Endes nicht nur Kindheitslektüren sind, hat der Literaturwissenschaftler und Jugendbuchforscher Prof. Dr. Hans-Heino Ewers in seiner ebenso gescheiterten wie originellen Relektüre gezeigt, die im Kröner Verlag unter dem Titel „Michael Ende neu entdecken. Was Jim Knopf, Momo und die Unendliche Geschichte Erwachsenen zu sagen haben“ erschienen ist. In dem Podiumsgespräch, moderiert von Ulrich Störko-Blume, sprach der Autor über seine Interpretationen mit drei Ende-Kennern: Roman Hocke, Lektor Michael Endes, Peter Nickl, Freund Michael Endes, und Hansjörg Weitbrecht, Verleger von Michael Ende.

Nichts ist okay? Autobiographisches Schreiben über Rassismus und Ausgrenzung für junge Menschen. Aya Cissoko, Que Du Luu und Jason Reynolds im Gespräch mit Dr. Nikola von Merveldt Festivalzelt im Schlosshof, 17. Juli

Rassismus und Ressentiments, offene oder versteckt ausgeübte Gewalt, bewusst oder unbewusst verbalisierte Vorurteile: Die drei Autoren Aya Cissoko, Que Du Luu und Jason Reynolds haben in sehr unterschiedlichen sozialen Umgebungen Fremdheit, Ausgrenzung und Diskriminierung als Kinder und Heranwachsende erfahren. Vor diesem Hintergrund gewinnen ihre jugendliterarischen Texte, in denen sie sich immer auch autobiographisch mit diesen Themen aus-

Von links: Que Du Luu, Jason Reynolds und Aya Cissoko © Anna Becchi



einandersetzen, an Wucht und Plastizität. Der eine schreibt engagiert politisch, die nächste autobiographisch aufarbeitend, die dritte mit feinem Humor und scharfer Beobachtungsgabe.

In dem Podiumsgespräch sprachen sie über ihre Kindheit, über das Aufwachsen in verschiedenen kulturellen Lebenswelten, den Kampf um Selbstbehauptung und die Suche nach einem Ort für sich im Leben. Sie bestätigten einander, dass sie sich auch als erfolgreiche Autoren oft nicht gesehen fühlen und wie sie ihr inneres Unwohlsein und ihr fehlendes Zugehörigkeitsgefühl im Schreiben zu überwinden versuchen.

Kreativ und eigenwillig

Der Illustrator Gusti im Werkstattgespräch mit Jochen Weber

Instituto Cervantes, 18. Juli

Jochen Weber, Lektor für iberische und iberoamerikanische Kinder- und Jugendliteratur der Internationalen Jugendbibliothek, sprach mit dem Illustrator und Autor Gusti, einem der bekanntesten Bilderbuchkünstler der spanischsprachigen Welt, über sein ungewöhnliches Œuvre. Gusti hat ein vielseitiges Illustrationswerk geschaffen, in dem er immer wieder neue Techniken ausprobiert, eingefahrene Wege verlässt und Grenzen erweitert. Das macht die große Spannung seines Werkes aus. Gusti sprach über die

permanente Suche nach neuen Ausdrucksformen als künstlerischem Prinzip und über biographische Schicksalsschläge, die er vor allem in seinem persönlichsten Buch, „Mallko y papá“ (Mallko und Papa), verarbeitet hat.

Kinderlyrisches Quartett

Mit Felicitas Hoppe, Arne Rautenberg und Prof. Dr. Jens Thiele im Gespräch mit Prof. Dr. Sven Hanuschek

Stiftung Lyrik Kabinett, 10. September

Die Georg-Büchner-Preis-Trägerin Felicitas Hoppe, der Lyriker Arne Rautenberg und der Kunsthistoriker und Illustrator Prof. Dr. Jens Thiele diskutierten kontrovers und unterhaltsam über vier Neuerscheinungen der Kinderlyrik und konzentrierten sich dabei vor allem auf das Verhältnis von Text und Bild. Der Abend wurde von dem Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Sven Hanuschek moderiert und markierte den Abschluss einer Veranstaltungs- und Werkstattreihe, die die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Stiftung Internationale Jugendbibliothek und die Stiftung Lyrik Kabinett unter dem programmatischen Titel „Mehr Gewicht fürs Kindergedicht“ initiiert hatten.

An dem Abend wurde auch die von den drei Projektpartnern herausgegebene Anthologie „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest“ (Verlag Mixtvision) besprochen. In ihr sind



Von links: Prof. Dr. Sven Hanuschek, Prof. Dr. Jens Thiele, Felicitas Hoppe und Arne Rautenberg

Tiergedichte enthalten, die während einer Dichterwerkstatt im Rahmen von „Mehr Gewicht fürs Kindergedicht“ entstanden sind und später, ebenfalls als Teil des Projekts, von vier namhaften Illustratoren bebildert wurden.

„The White Ravens 2018“

Frankfurter Buchmesse, Kinderbuchzentrum, 11. Oktober

Die Empfehlungsliste „The White Ravens“ enthält 200 herausragende Neuerscheinungen der internationalen Kinder- und Jugendbuchproduktion eines Jahres und wird seit Jahrzehnten als marktunabhängiges, qualitativ hochwertiges Referenzwerk im In- und Ausland geschätzt. Nunmehr zum fünften

Mal stellten fünf der für die Auswahl und Annotierung der Bücher verantwortlichen Lektorinnen und Lektoren der Internationalen Jugendbibliothek den frisch gedruckten „White Ravens“-Katalog öffentlich vor. Sie redeten über ihre Lieblingsbücher, die sie für die 2018er-Auswahl ausgesucht hatten. Anschließend hatte das Publikum Gelegenheit, weitere Titel aus dem Katalog aufzurufen, um mehr über ihren Inhalt und ihre literarästhetische Qualität zu erfahren.

Das unterhaltsame Format der Veranstaltung stieß auch diesmal auf viel Zustimmung, allerdings war der neue Standort des Kinderbuchzentrums zwischen zwei Messehallen für Publikum und Referenten gleichermaßen ungünstig, weil es dort sehr laut und unruhig zugeht.

Scheherazade heute – Provokationen des abendländischen Orientbildes

Bachtyar Ali, Leila Chammaa und Dr. Azad Hamoto im Gespräch mit Dirk Kruse

18. Oktober

Moderiert von Dirk Kruse, Redakteur beim Bayerischen Rundfunk, diskutierten der irakstämmige kurdische Autor Bachtyar Ali, die aus dem Libanon stammende Übersetzerin Leila Chammaa und der aus Syrien emigrierte Kulturwissenschaftler Dr. Azad Hamoto über die nach wie vor lebendige Erzähltradition in der islamischen Welt. Sie sprachen über das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und über die Rolle, die die Erzählungen aus „Tausendundeiner Nacht“ für sie spielten. In dem Gespräch wurde aber auch deutlich, dass jener Raum, der aus europäischer Perspektive oft pauschal als „Orient“ bezeichnet wird, für die Menschen unterschiedlicher Ethnien und politischer und religiöser Gruppierungen als solcher nicht existiert. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Tagung „Märchenhafter Orient. Projektionen eines Landes der Phantasie“ statt.

Dr. Christiane Raabe (links) und die Direktorin der National Diet Library Tokio, Prof. Sawako Hanyu

INTERNATIONALE REISEN, VORTRÄGE UND PODIEN

Bibliotheksbesuche in Tokio

Vortrag und Workshops von Dr. Christiane Raabe

23. Februar bis 2. März

Auf Einladung der National Diet Library reiste die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Christiane Raabe, nach Tokio, um in einem Vortrag die Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek vorzustellen, die Internationale Kinder- und Jugendbibliothek (ILCL) kennenzulernen, die 2000 nach dem Vorbild der Internationalen Jugendbibliothek eröffnet wurde, zwei Workshops mit Bibliothekaren, Autoren, Verlegern, Kinderbuchforschern und



Mitglieder der japanischen IBBY-Sektion (JBBY) zu geben und mehrere führende japanische Kinderbuchverlage zu besuchen. Die Reise bekräftigte die langjährigen, sehr guten Beziehungen der Internationalen Jugendbibliothek zu Japan und zur japanischen Kinderbuchszene. Bestehende Kontakte wurden gefestigt und neue geknüpft, und das Verständnis für eine hierzulande leider viel zu selten übersetzte Kinderliteratur wurde gestärkt.

Am Ende der Reise stand eine Privataudienz bei Ihrer Majestät, der japanischen Kaiserin Michiko, die sich seit Jahrzehnten für die internationale Kinderliteratur engagiert, 1993 die Internationale Jugendbibliothek besuchte und bis heute von der Idee Jella Lepmans überzeugt und eingenommen ist.

„White Ravens“-Podium in Bologna

Chinese Children's and Youth Literature: Recommendations and Trends
Prof. Dr. Fang Weiping und Dr. Zhao Xia im Gespräch mit Lucia Obi

Internationale Kinderbuchmesse Bologna, 27. März

Seit 2015 trägt die Internationale Jugendbibliothek zum Veranstaltungsprogramm der Internationalen Kinderbuchmesse Bologna nicht nur mit der Ausstellung der aktuellen „White Ravens“-Buchauswahl an ihrem Messestand, sondern auch mit einem

thematischen „White Ravens“-Podium bei. In diesem Jahr war das Podium anlässlich des Gastlandauftritts Chinas der Frage nach Themen und Trends auf dem aktuellen chinesischen Buchmarkt gewidmet. Die Lektorin für chinesische Kinder- und Jugendliteratur an der Internationalen Jugendbibliothek, Lucia Obi, sprach dazu mit dem profilierten chinesischen Kinderbuchforscher, Prof. Dr. Fang Weiping, und mit der Autorin und Übersetzerin, Dr. Zhao Xia. Beide arbeiten an der Zhejiang Normal Universität und beraten seit Jahren die Internationale Jugendbibliothek.

15. Deutsche Woche in Sankt Petersburg

Weißer Raben – Literaturpädagogik
Vortrag von Dr. Christiane Raabe

Sankt Petersburg, 19. April

Der Freistaat Bayern richtete 2018 die „15. Deutsche Woche“ in Sankt Petersburg aus. Die Deutschen Wochen, die jedes Jahr von einem anderen Bundesland partnerschaftlich ausgerichtet werden, sollen zur Stärkung des deutsch-russischen Dialogs auf den Feldern der Wirtschaft, des Rechts, der Wissenschaft und der Kultur beitragen. Auf Einladung des deutschen Generalkonsulats und des Goethe Instituts nahm die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Christiane Raabe, an der Eröffnung der Deutschen Woche teil und hielt vor russischen

Bibliothekarinnen einen Vortrag über die literaturpädagogischen Projekte und Strategien der Internationalen Jugendbibliothek.

Asian Festival of Children's Content Teilnahme und Vorträge von Lucia Obi

Singapur, 6. bis 9. September

Seit 15 Jahren richtet das National Book Development Council of Singapore das Asian Festival of Children's Content, kurz AFCC, aus, das als größtes Literaturfestival seiner Art in Südostasien gilt. Das AFCC ist Buchmesse, Fortbildungs- und Diskussionsforum und Festival zugleich. Es werden Seminare, Meisterklassen für Illustratoren und Autoren, Workshops, Vorträge, Podiumsgespräche und Abendveranstaltungen durchgeführt. Das (zahlende) Publikum setzt sich vor allem aus jungen Nachwuchsautoren und -illustratoren, Verlegern, Agenten, Buchhändlern, Erziehern und den Sprechern und Moderatoren zusammen. Der Schwerpunkt liegt auf Veranstaltungen, die der qualifizierenden Förderung des kreativen Nachwuchses gewidmet sind.

In diesem Jahr war Lucia Obi, Lektorin für chinesische und koreanische Kinder- und



Von links: Colin Goh, Myra Garces Bacsal, Rosemarie Somaiah und Lucia Obi © AFCC

Jugendliteratur an der Internationalen Jugendbibliothek, eingeladen, einen Vortrag über die Repräsentation Asiens in der europäischen Kinderliteratur zu halten. Unter dem Titel „Imagining Asia from Afar: Asia in the Mirror of European Children's Literature“ führte sie aus, welche Asienbilder in der aktuellen westlichen Kinderliteratur vermittelt werden. In einem weiteren Vortrag stellte sie Bücher aus asiatischen Ländern vor, die in den letzten Jahren für die „White Ravens“-Empfehlungsliste ausgewählt wurden.

Das Nordische Literaturfestival „Albus“

Teilnahme von Dr. Ines Galling
Aarhus, Dänemark,
31. Oktober bis 2. November

Auf Einladung von Prof. Dr. Nina Christensen, Professorin für Kinder- und Jugendliteratur am Institut für Kommunikation und Kultur an der Universität Aarhus, nahm

Dr. Ines Galling, Lektorin für skandinavische Kinder- und Jugendliteratur an der Internationalen Jugendbibliothek, an dem Seminar „Børnelitteratur udvider“, teil. Es fand im Rahmen des mehrtägigen Nordischen Literaturfestivals „Albus“ statt und bot ein vielseitiges Programm von Vorträgen zu rassistischen Darstellungen in Kinderbüchern, zu zeitgenössischen, feministischen Comics aus Schweden sowie zur Kinderliteraturkritik. Weiterhin besuchte sie Lesungen und Veranstaltungen des Literaturfestivals und die Bibliothek Dokk 1, die aufgrund ihres Konzepts, ihrer Architektur und ihrer hohen Besucherzahlen ein internationales Medienecho ausgelöst hat. Sie konnte bestehende professionelle Kontakte intensivieren, baute Beziehungen zu Kinder- und Jugendbuchforschern der Universität Göteborg auf und erhielt wichtige Eindrücke von den aktuellen Entwicklungen auf dem nordischen Kinderbuchmarkt.

Salon du livre et de la presse

Teilnahme von Sibylle Weingart
Montreuil, Frankreich,
28. November bis 3. Dezember

Der Salon de Montreuil ist der wichtigste Marktplatz der frankophonen Kinder- und Jugendliteratur. Erneut wurde die Kinderbuchmesse unter erhöhten Sicherheitsvorschriften abgehalten. Trotz der erschwerten Bedingungen präsentierte sich der Salon als

bedeutendste Kinder- und Jugendbuchmesse der französischsprachigen Welt und als Ort, an dem republikanische Werte verteidigt werden.

Für die Lektorin des frankophonen Lektorats der Internationalen Jugendbibliothek, Sibylle Weingart, gehört der Besuch des „Salon du livre“ zum Pflichtprogramm. Sie nutzte die Gelegenheit, um sich an den Verlagsständen und in zahlreichen Begleitveranstaltungen einen Einblick in aktuelle Trends, Debatten und Neuerscheinungen des französischsprachigen Kinder- und Jugendbuchs zu verschaffen sowie Akteure aus den Verlagen, Literaturagenturen, Bibliotheken und Universitäten sowie Autoren zu treffen. Dabei berichtete sie über die Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek.

AUSSTELLUNGEN

Der goldene Vogel

Die Illustratorin Lilo Fromm
Wehrgang-Galerie und Vitrienen im Lesesaal, bis 25. Februar

2015 übernahm die Internationale Jugendbibliothek den künstlerischen Vorlass von Lilo Fromm, der 2017 dank der finanziellen Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek inventarisiert werden konnte. Seit

Herbst 2017 war eine Auswahl von mehr als 100 der schönsten Bilder und Zeichnungen von Lilo Fromm aus vier Jahrzehnten in der Wehrgang-Galerie zu sehen.

Lilo Fromm wurde 1967 für ihre farbenfrohen, traumverlorenen Illustrationen zu dem Märchen „Der goldene Vogel“ mit dem Deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Mit kraftvollen, musikalischen Farbklingen brachte sie in den sechziger Jahren einen frischen Ton in die Bilderbuchlandschaft und prägte eine Generation von Kindern, die mit ihren Bildern aufwuchs. Darüber hinaus war die Illustratorin eine hervorragende Zeichnerin, die den Charakter einer Figur mit wenigen Strichen witzig und treffend ins Bild setzte. Die Ausstellung „Der goldene Vogel“ führte in ein künstlerisch vielseitiges Illustrationswerk ein, das es wiederzuentdecken gilt.

Daher ist es besonders erfreulich, dass der Verleger Michael Neugebauer nach Ende der Ausstellung die Originale zum Goldenen Vogel digitalisierte und im Herbst eine Neuausgabe des Bilderbuchs veröffentlichte. Auch die Workshops, die die Literatur- und Kunstpädagogen zu der Ausstellung entwickelt hatten, waren stark nachgefragt. Insgesamt konnten 37 Termine mit etwas mehr als 900 Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden. Insgesamt sahen knapp 2.000 Besucher die Ausstellung.

Summende Staatenbauer und pikende Plagegeister Insekten und Spinnentiere in Kinder- und Jugendbüchern Schatzkammer, bis 21. Oktober

Bienen und Fliegen surren, Käfer und Ameisen rennen, Spinnen und Zecken lauern – Insekten und Spinnentiere sind beliebte Objekte in der Kinder- und Jugendliteratur. In Sachbüchern werden sie systematisch beschrieben und abgebildet, für Kinderlyriker sind sie eine dankbare Quelle für Sprachspielereien und in Bilderbüchern und Romanen werden sie nicht selten zu Helden, die die Welt retten. Die kleine Raupe Nimmersatt“ frisst sich seit Jahrzehnten durch Äpfel und Birnen, „Spyflugan Astrid“ erscheint als schwedisches Bilderbuchpendant zur vorwitzigen Biene Maja, und im Roman „Käferkumpel“ wachsen kluge Käfer über sich hinaus.

Die Jahresausstellung begab sich auf eine Expedition ins Tier- und Literaturreich, um die facettenreichen Darstellungen von Insekten und Spinnengetier in internationalen Kinder- und Jugendbüchern aufzuspüren. Sie präsentierte krabbelndes Getier aus der Nonsensdichtung, zeigt täuschend echt aussehende Sachbuchillustrationen und erkundete, wie Sechs- und Achtfüßler aufgrund ihrer Verhaltensweisen und Eigenschaften in der Fabel oder im modernen Kinderroman als Exempel und Symbol genutzt werden,



Blick in die Ausstellung „Summende Staatenbauer und pikende Plagegeister“

um psychologische, soziale und politische Einstellungen sichtbar zu machen. Die Ausstellung hatte eine sehr erfreuliche Presseresonanz, stieß aber zu unserer Verwunderung zunächst auf wenig Interesse bei Schulen. Das änderte sich jedoch im Frühjahr, und am Ende besuchten 36 Schulklassen mit knapp 900 Teilnehmern einen Workshop. Als Begleitprogramm erzählte die Geschichtenerzählerin Katharina Ritter Waldemar Bonsels „Biene Maja“, während sich ein Vortrag des Siegener Literatur- und Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Niels Werber an ein Erwachsenenpublikum richtete. Mit insgesamt knapp 2.400 Besuchern blieb

der Zuspruch zu der Ausstellung trotz ihrer aktuellen gesellschaftlichen Bezüge jedoch unter unseren Erwartungen.

Into the Wind!

Kinderbuchillustrationen aus
den Nordischen Ländern
Wehrgang-Galerie und Vitrinen
im Lesesaal, 6. März bis 3. Juni

Mutig, experimentierfreudig und unkonventionell – das charakterisiert die aktuelle nordische Bilderbuchillustration in ihren Sujets und in ihrer Bildsprache. Die Ausstellung

„Into the Wind!“ zeigte diese Vielfalt in all ihren Facetten. Präsentiert wurden knapp 60 Illustrationen von 17 Bilderbuchkünstlerinnen und -künstlern aus Dänemark, Finnland, den Färöer-Inseln, Grönland, Island, Norwegen, Schweden, den Åland-Inseln sowie aus dem samischen Sprachraum.

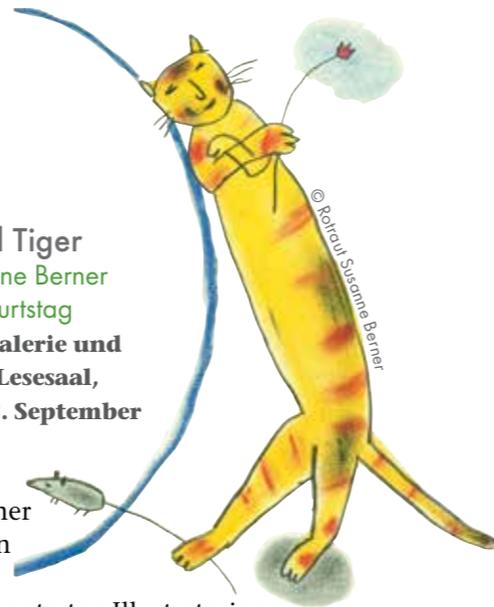
Die stilistische Bandbreite reichte von schwarz-weißen Finelinerzeichnungen über Collagen bis zu ausdrucksstarken Malereien in Mischtechnik. Thematisch spannte sich das Spektrum von Darstellungen zur nordischen und samischen Mythologie und zur Geschichte der indigenen Bewohner über bildnerische Naturerkundungen bis hin zur Illustration eines modernen, manchmal herausfordernden Kinderalltags in der Stadt und auf dem Land. Ergänzt wurden die zeitgenössischen Illustrationen durch eine Auswahl nordischer Bilderbücher aus der Wendezeit um 1900 sowie aus den 1940er-, 1950er- und 1960er-Jahren.

Die Internationale Jugendbibliothek übernahm die Ausstellung von dem Verein kulturkind e.V. in Berlin, der sie kuratiert und zuvor bereits auf den Färöer-Inseln, in Kopenhagen, Krasnojarsk, Moskau, Reykjavík, Riga, Stavanger, St. Petersburg, Vilnius und Welikij Nowgorod gezeigt hatte. Das Interesse an dieser für die deutsche Bilderbuchästhetik ungewöhnlichen Illustrationskunst hätte nach unserem Wunsch größer sein können.

Stuben und Tiger Rotraut Susanne Berner zum 70. Geburtstag Wehrgang-Galerie und Vitrinen im Lesesaal, 10. Juni bis 2. September

Rotraut Susanne Berner gehört zu den erfolgreichsten und bekanntesten Illustratorinnen Deutschlands. Sie wurde mit zahlreichen Preisen, u.a. dem Deutschen Jugendliteraturpreis und mit der Hans Christian Andersen Medaille ausgezeichnet. Anlässlich ihres 70. Geburtstags zeigte die Internationale Jugendbibliothek eine Auswahl von 120 originalen Katzenbildern, die das künstlerisch vielseitig, sich immer wieder neu erfindende Illustrationswerk von Rotraut Susanne Berner in vergnüglicher Weise widerspiegeln.

Seit über 30 Jahren veröffentlicht die Illustratorin Bücher für Kinder und Erwachsene, in denen schwarze, weiße, rot- oder braun-weiß gestreifte Katzen Haupt- oder Nebenrollen spielen. Rotraut Susanne Berners Katzen wärmen sich in Küchen, räkeln sich auf Teppichen oder verstecken sich in Schubladen. Andere schleichen um die Häuser oder liegen lässig auf Mauern und dösen in der Sonne. Ob langgestreckt oder gedrunken, dick oder dünn: Keine Katze gleicht der anderen.



Der Erfindungsreichtum der Illustratorin ist unendlich, wenn es um Katzen geht, die – wie kaum ein anderes Tier –, für Autonomie und Freiheitsliebe, Individualität und Unabhängigkeit, aber auch für Verspielt- und Verträumtheit, Anhänglichkeit und Nest-suche stehen.

All diese Seiten zeigte die Ausstellung, die sehr erfreuliche Besucherzahlen verzeichnete. Auf der ebenfalls sehr gut besuchten Vernissage sprach Rotraut Susanne Berner mit dem Journalisten Niels Beintker über ihr Werk. Zur Ausstellung erschien ein Postkartenkatalog, und es wurden bis zu den Sommerferien mehrere Workshops durchgeführt.

Werkstattausstellung „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest“



Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest Allerlei Getier in Versen und Bildern Eine Werkstattausstellung Wehrgang-Galerie und Vitrinen im Lesesaal, 10. September bis 10. Februar 2019

Die Ausstellung „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest. Allerlei Getier in Versen und Bildern“ gab Einblick in den Entstehungsprozess eines dreijährigen experimentellen Projekts zur Förderung deutschsprachiger Kinderlyrik. Auf Einladung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und der Stiftung Lyrik Kabinett schrieben sechs Lyrikerinnen und Lyriker

aus Deutschland und Österreich 2016 in einer Dichterwerkstatt Tiergedichte für Kinder. Im produktiven Miteinander entstand ein ungewöhnliches Bestiarium heiterer und nachdenklicher, grotesker und unsinniger, philosophischer und lebensweltlicher Kindergedichte aus der Feder von Michael Augustin, Tanja Dückers, Heinz Janisch, Mathias Jeschke, Arne Rautenberg und Ulrike Almut Sandig. Eine Auswahl

dieser Tiergedichte illustrierten anschließend die Bilderbuchkünstlerinnen Nadia Budde, Julia Friese und Regina Kehn sowie der Illustrator Michael Roher in einer mehrtägigen kreativen Session im Malstudio der Internationalen Jugendbibliothek.

Im freien Spiel der Wörter und Bilder entstand so eine Anthologie mit illustrierten Kindergedichten, die im Verlag Mixtvision erschienen ist. Die Anthologie „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest. Tiergedichte für Kinder“ feierte ihre Buchpremiere zur Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung, in der Vorarbeiten, Skizzen und Originale zu den Tiergedichten gezeigt und die Werkstätten mit Fotos, Texten und Objekten dokumentiert wurden.

Die Ausstellung wurde am 9. September mit einem Lyrikfest eröffnet, zu dem fast alle beteiligten Lyriker und Illustratoren beitrugen. Das literaturpädagogische Begleitprogramm wurde gut angenommen, mehr als 500 Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich in der Ausstellung mit Sprache und Rhythmen und schrieben eigene Gedichte. Nach Abschluss wird die Ausstellung auf Wanderschaft gehen.



Vitrine in der Ausstellung „So leben sie noch heute“

So leben sie noch heute Europa illustriert die Grimms Schatzkammer, 7. November bis Ende Oktober 2019

Weltweit erscheinen bis heute unüberschaubar viele Grimm'sche Märchenausgaben. Viele stehen in der biedermeierlichen Bildtradition von Ludwig Emil Grimm und

Ludwig Richter, deren Märchenillustrationen vom deutschen Eichenwald und der mittelalterlichen Fachwerkstadt fest im kollektiven Gedächtnis verankert sind. Etliche Illustratoren haben damit aber auch gebrochen und sind überraschend andere Wege gegangen. Mit Humor und Witz, künstlerischem Engagement und einer für sich beanspruchten Freiheit, die Märchenwelt zeitlos oder zeitgenössisch zu deuten, suchen sie neue Bilder für die bekannten Märchen.

In der Jahresausstellung sind Bilderbücher zu sehen, die die bekannten Sehgewohnheiten durchbrechen, weil sie aus dem Rahmen fallen. Alle Beispiele stammen aus Europa und sind in den letzten 15 Jahren entstanden. Sie zeigen, wie originell und fantasievoll Illustratoren mit einem zutiefst europäischen und überaus dehnbaren Erzählstoff spielen. Da sitzt Schneewittchen in einer toskanischen Landschaft, während Rotkäppchen durch Großstadtschluchten irrt. Die Bremer Stadtmusikanten gehen auf die Barrikaden und führen einen Aufstand des Lumpenproletariats an, und Hänsel und Gretel kleiden sich in Hoodies wie coole Großstadtgören.

Die Ausstellung ist ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 und fragt danach, wie die berühmten „Kinder- und Hausmärchen“ von Jacob und Wilhelm Grimm, eine deutsche Nationalikone, in anderen europäischen Ländern mit jeweils eigenen bildne-

rischen Traditionen inszeniert, interpretiert oder aktualisiert worden sind.

Zu der Ausstellung, die vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert wird, wird ein literaturpädagogisches Begleitprogramm für Schulen aller Jahrgangsstufen angeboten. Weiterhin sind für 2019 eine internationale wissenschaftliche Tagung, ein international besetztes Werkstattgespräch zur Märchenillustration und eine zweite Ausstellung geplant, in der Klassiker der deutschsprachigen Märchenillustration von der Nachkriegszeit bis heute gezeigt werden sollen. Zudem ist eine Online-Ausstellung mit Märchenbildern von Kindern im Aufbau.

DAUERAUSSTELLUNGEN

Zu den festen musealen Einrichtungen des Hauses gehören das Michael-Ende-Museum, der James-Krüß-Turm und das Binette-Schroeder-Kabinett. Die Dauerausstellungen, in denen Lebenszeugnisse, Manuskripte, Briefe, Bücher, Möbel, Bilder, Illustrationen und weitere Exponate zu sehen sind, werden als Teil der Bibliotheksführungen besucht und sind nachmittags für das Publikum geöffnet. Seit Jahren sind die Besucherzahlen konstant. Zu allen Dauerausstellungen werden Workshops zur vorschulischen und schulischen literarischen Bildung angeboten.

WANDERAUSSTELLUNGEN

Die Wanderausstellungen bilden einen Schwerpunkt der überregionalen und internationalen Arbeit und sind für den interkulturellen Vermittlungsauftrag von großer Bedeutung. Sie sind aus erfolgreichen Ausstellungen hervorgegangen und eignen sich inhaltlich und formal in besonderer Weise, auf Reisen zu gehen. Wir verleihen sie zu günstigen Konditionen an nationale und internationale Museen, Bibliotheken, Buchhandlungen, Schulen, Buchmessen und andere Bildungseinrichtungen. Inhaltlich reicht das Spektrum von der Werkausstellung

bis zur Themenausstellung zu aktuellen oder zeit- und geistesgeschichtlichen Themen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur.

Die Wanderausstellungen waren im Berichtsjahr deutschlandweit und international sehr gefragt. Die Anzahl der Ausstellungsorte entsprach in etwa der Zahl des Vorjahrs. Auch in diesem Jahr fiel das große Engagement der Aussteller bei der Organisation eines umfangreichen Begleitprogramms zu den Ausstellungen auf. Insgesamt waren sieben Wanderausstellungen unseres Hauses an 31 in- und ausländischen Orten zu sehen. Auch in diesem Jahr war die Aus-



„Alles Familie“ in der Nationalbibliothek der Republik Komi in Syktywkar

stellung „Alles Familie!“ wieder besonders nachgefragt. Erstmals wurde sie dank der Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Moskau auch im nicht deutschsprachigen Ausland präsentiert. Hervorzuheben ist außerdem die Wanderschaft der „Guten Tag, lieber Feind!“-Ausstellung durch die USA. Die Kooperation besteht noch bis 2019 fort.

Für unsere ausländischen Ausstellungsaktivitäten sind die regionalen Goethe-Institute weiterhin die wichtigsten Partner, die sich mit Engagement und Professionalität für die Organisation und Durchführung vor Ort einsetzen. So gingen im Berichtsjahr bereits mehrere Kooperationen mit diversen Goethe-Instituten für die Jahre 2019 und 2020 in Planung. Im Inland sind es vor allem Stadtbibliotheken und zunehmend auch soziale Bildungseinrichtungen, die Wanderausstellungen übernehmen und dazu oft ein originelles Rahmenprogramm entwickeln. Im Folgenden werden alle Ausstellungsorte aufgeführt und beispielhaft über Höhepunkte berichtet.

Alles Familie!

Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern

Familienbildungsstätte Ahlen

19. Februar bis 11. April

Landratsamt Dachau, 14. bis 18. Mai

Stadtbibliothek Nördlingen

6. Juni bis 3. Juli

Providenzkirche Heidelberg

8. bis 25. Oktober

Pestalozzischule Heidelberg

5. bis 22. November

Fachakademie für Sozialpädagogik

Seligenthal, Landshut,

3. Dezember 2018 bis 25. Januar 2019

Nationalbibliothek der Teilrepublik Komi,

Syktywkar, Russland, 1. bis 31. Oktober

Universität Tomsk, Russland

15. November bis 15. Dezember

Bereits seit 2012 reist die Wanderausstellung „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ durch die Lande und war zum Ende des Berichtsjahrs bereits an 34 Ausstellungsorten zu sehen. Zu den bisherigen Ausstellern zählen neben Schulen, Bibliotheken und Fachakademien für Sozialpädagogik auch Seniorenresidenzen, Familienbildungsstätten und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Familienbildungsstätte Ahlen des katholischen Bildungsforums im Kreisdekanat WAF bildete den Auftakt der Wanderschaft im Jahr 2018. Die Ausstellung in Ahlen wurde gut besucht und auch von der Presse gewürdigt. Die Abteilung für Familienberatung, Gleichstellung und Inklusion des Landratsamts Dachau nutzte die Ausstellung als Rahmen für einen Vortragsabend zum Thema „Leben in einer Patchworkfamilie“ am Internationalen Tag der Familie (15.05.).

Die Ausstellung fand dort großen Anklang. Anschließend wurde sie von der Stadtbibliothek Nördlingen übernommen, wo sie anlässlich des Rieser Sommer-Lesefestes bis Anfang Juli gezeigt wurde.

Nach einer Sommerpause wurde „Alles Familie“ in Heidelberg präsentiert, initiiert von Frau Christine Hauke-Dreesen, ehemaliges Jurymitglied des Deutschen Jugendliteraturpreises und Literaturpädagogin an der Katholischen Fachschule für Sozialwesen in Heidelberg. Die Fachschule war Projektpartner, als Ausstellungsorte dienten im Oktober die Providenzkirche, die mit ihrer zentralen Lage für ein breites Publikum zugänglich ist. Im November zogen die Bücher und Bildtafel der Wanderausstellung dann in die Heidelberger Pestalozzischule weiter. Für angehende Erzieherinnen der Fachschule gab es in der Ausstellung ein literaturpädagogisches Fortbildungsangebot. Praktische Anleitungen zur Arbeit mit Bilderbüchern in Kinderbetreuungsstätten, aber auch Einblick in fächerübergreifende Themen der Familienarbeit erhielten auch die angehenden Pädagogen der Fachakademie für Sozialpädagogik Seligenthal in Landshut, wo die Ausstellung ab Anfang Dezember zu sehen war.

An dieser Stelle hervorzuheben ist noch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Moskau, das die Ausstellung „Alles Familie“ 2018 ins Russische übersetzen

ließ. Nach einer grafischen Überarbeitung der Bild- und Texttafeln ist die Ausstellung nun seit Herbst bis voraussichtlich Ende 2020 in der Russischen Föderation unterwegs und trifft auf ein interessiertes Publikum. Für die russische Bearbeitung mussten die Bücher zum Thema „Regenbogenfamilie“ aus der Auswahl herausgenommen werden.

Buchstäblich anders
Ausgefallene Alphabet-Bücher aus aller Welt
Stadtbücherei Pfullingen,
13. April bis 29. Juni

Seit 2014 ist die Ausstellung „Buchstäblich anders“ in Deutschland und Europa auf Wanderschaft. Sie besteht aus 80 künstlerisch ansprechenden Alphabet-Büchern in 22 Sprachen. Das abwechslungsreiche Spektrum reicht vom klassischen Tier-ABC über grafisch ausgefallene, bildkünstlerische Umsetzungen des Alphabets bis hin zu Kunstobjekten. Neben Bilderbüchern mit lateinischen Lettern findet man auch Beispiele mit anderen Schrift- und Zeichensystemen aus aller Welt, etwa in japanischer, griechischer, kyrillischer oder arabischer Schrift.

Ab Mitte April 2018 war die Ausstellung für einen Zeitraum von zweieinhalb Monaten in der Stadtbücherei Pfullingen zu sehen. Begleitend bot die Bücherei ein umfangreiches Programm für Kinder und Erwachsene



Chris Myers und Kaneza Schaal in der Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“ auf dem MOD-Festival © Karl Rabe

zur Ausstellung an. Im Rahmen einer Midissage präsentierten Grundschulkindern eigene Kunstwerke zum Thema Buchstaben. Die Ausstellung wurde sowohl vom Publikum als auch von der Presse positiv aufgenommen.

Guten Tag, lieber Feind!
Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit
Grund- und Mittelschule Heroldsbach
22. Januar bis 21. März
Old Bookstore, Vassar College,
Poughkeepsie, NY/USA, 1. bis 28. Februar
Poughkeepsie Day School, NY/USA
5. bis 25. März

Adriance Memorial Library, Poughkeepsie, NY/USA, 31. März bis 8. April
Poughkeepsie High School, Warring Elementary School, Overlook Elementary School und Poughkeepsie Middle School, NY/USA, 19. bis 27. April
Human Rights Institute, University of Connecticut (UConn), Storrs, CT/USA
27. August bis 16. November

Die Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“, die 2015 und 2016 in der Schatzkammer der Blütenburg großen Zuspruch fand, reist seither durch den deutschsprachigen Raum und Europa. Zu sehen sind neben



„Guten Tag, lieber Feind!“ in der Poughkeepsie Day School in New York

Klassikern der pazifistischen Kinderliteratur vor allem neuere Bilderbücher, die sich mit Flucht und Verfolgung, Fremdenfeindlichkeit und Vorurteilen beschäftigen, den Alltag in Kriegsgebieten nicht aussparen, mögliche Ursachen für die Entstehung von Konflikten zeigen, aber auch Anregungen und positive Ausblicke für ein friedliches Miteinander geben. Neben den Büchern wirken Plakate, auf denen Schlüsselillustrationen und zentrale Textpassagen aus den Bilderbüchern abgedruckt sind, besonders stark auf den Betrachter.

2017 wurde die Ausstellung für eine Reise durch die USA ins Englische übersetzt. Bis Ende des Berichtsjahres war sie in neun Universitäten, Schulen und Bibliotheken zu sehen: mit großem Erfolg, Zuspruch und breiter Wirkung. Hauptleihnehmer ist das Vassar College in Poughkeepsie, NY. Die

Initiative Creative Arts Across Disciplines und das Department of German Studies des Colleges koordinierten die Ausstellung vor Ort, die dort, – nach ihrer ersten Station in den USA am College of Education der University of Arizona in Tuscon, AZ –, im Januar 2018 eintraf. Sie wurde in das MOD-Fest, ein vielbeachtetes Kunstfestival des Colleges, eingebunden das jährlich im Februar stattfindet. Zu den Höhepunkten des Begleitprogramms zählten zwei Vorträge von Kaneza Schaal und Christopher Myers, die bereits im Jahr 2016 Workshops mit geflüchteten Jugendlichen in der Internationalen Jugendbibliothek geleitet hatten, sowie ein von Studenten organisierter Abend unter dem Motto „How do you say ‚peace‘ in Spanish, Portuguese, Japanese, Italian, and German? An international reading of books in the exhibition ‚Hello, Dear Enemy! Picture Books for Peace and Humanity‘“. Die Veranstaltung hatten die Sprachabteilungen des Colleges vorbereitet. Die Ausstellung wurde im Old Bookstore gezeigt und verzeichnete sehr gute Besucherzahlen.

Im April und Mai tourte sie durch mehrere Schulen in Poughkeepsie, wo Lehramtsstudenten in die literaturpädagogische Arbeit eingebunden waren. Erwähnenswert ist zudem, dass sich auch die Adriance Memorial Library, die öffentliche Bibliothek in Poughkeepsie, als Hausherrin für die Ausstellung zur Verfügung stellte. Sehr viel öffentliche Aufmerksamkeit hatte dort der „Poughkeepsie

First Friday“, weil der Bürgermeister der Stadt in die Bibliothek kam und gemeinsam mit Studenten, Kindern und Erwachsenen Auszüge aus den Büchern der Ausstellung vorlas. Insgesamt verzeichnete die Ausstellung zwischen 1.000 und 1.500 Besucher in Poughkeepsie und dem Hudson Valley, darunter zahlreiche Schulklassen.

Anschließend übernahm das Human Rights Institute der University of Connecticut die Ausstellung, die im November zudem ins Programm der jährlichen Connecticut Children’s Book Fair aufgenommen wurde. Zum Jahresende wechselte sie an die Westküste der USA, wo 2019 eine Ausstellung an der Western Washington University geplant ist.

Während die Ausstellung in den USA einen Nerv der Zeit getroffen zu haben scheint und an allen Orten, wo sie gezeigt wurde, eine Öffentlichkeit herstellte, hat das Interesse in Deutschland an dem Thema deutlich nachgelassen. Zu sehen war die Ausstellung im Berichtsjahr an

der fränkischen Grund- und Mittelschule Heroldsbach. Außerdem standen die Ausstellungsplakate im Zentrum eines ungewöhnlichen Theaterprojekts der Fachgruppe Deutsch an der Evangelischen Oberschule Gersdorf bei Chemnitz. Zum Jahresende liefen dort die Vorbereitungen für das Theaterstück „Ronja Räubertochter – ein Puzzle“, eine Adaption von Astrid Lindgrens Kinderbuch, das anhand der Ausstellungsplakate bzw. der darauf abgedruckten Buchzitate diverse Fragen und Konflikte im familiären Umfeld und der Gesellschaft thematisiert. Das Stück wird 2019 erstmals vor Publikum aufgeführt und ist u.a. zu den Schultheatertagen in Chemnitz im März 2019 eingeladen.

Die Michael-Ende-Ausstellung in der Stadtbibliothek Reutlingen



Michael Ende

**Stadtbibliothek Reutlingen,
9. Januar bis 17. März
Stadtbücherei Brunsbüttel,
27. März bis 13. April**

Auf 31 Bild- und Texttafeln wird das Leben und Werk Michael Endes mit Textauszügen und Illustrationen aus seinen Büchern, Fotografien und digitalisierten Materialien aus seinem Nachlass vermittelt und dabei die literarische und persönliche Entwicklung eines der bedeutendsten Kinderbuchautoren deutscher Sprache nachgezeichnet. 2018 war die Ausstellung in der Stadtbibliothek Reutlingen zu sehen, die in ihren Räumlichkeiten regelmäßig Wanderausstellungen der Internationalen Jugendbibliothek zeigt. Im Anschluss wechselte sie vom Süden in den Norden an die Stadtbücherei Brunsbüttel, die zudem eine Lesung von Professor Birgit Dankert aus ihrer Biografie „Michael Ende. Gefangen in Phantasien“ organisierte.

Im November 2019 hätte Michael Ende seinen 90. Geburtstag gefeiert. Zahlreiche Jubiläumsveranstaltungen sind im In- und Ausland geplant, für die auch die Ausstellung angefragt wurde. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, die Ausstellung inhaltlich zu überarbeiten und zu erweitern und ein neues grafisches Konzept dafür zu entwickeln. Eine deutsch-polnische und deutsch-spanische Ausgabe sind in Vorbereitung.



Die Ausstellung „Mit 70 Karten um die Welt“ in Bergen, Norwegen

Mit 70 Karten um die Welt

Kartographische Fundstücke der Kinder- und Jugendliteratur aus zwei Jahrhunderten

Myrtillo Athen, Griechenland

22. April bis 10. Juni

Stadtbücherei Wismar

19. November bis 13. Dezember

Fundación Leer (IBBY Costa Rica), Cartago, Costa Rica, 26. November bis Mitte Dezember

Centro Cultural Conde Duque, im Rahmen der Kinderbuchmesse Madrid, Spanien

12. Dezember 2018 bis 4. Januar 2019

Karten zeigen die Welt als großes Ganzes oder in Ausschnitten. Sie sind zweidimensionale Abbilder dessen, wie Menschen sich die Welt vorstellen, sie wahrnehmen, strukturieren und wie sie sich darin orientieren.

In der Kinder- und Jugendliteratur haben Karten eine lange Tradition. In Sachbüchern sind sie häufig unverzichtbar, weil sie beispielsweise Lesern ermöglichen, Forscher und Entdecker auf ihren Reisen zu begleiten. In Bilder- und Kinderbüchern und Jugendromane werden Schauplätze der Handlung durch Karten

verortet. Da gibt es nicht nur Karten der uns bekannten Welt, sondern auch zahlreiche Beispiele, die fiktive Orte in der realen Welt oder komplette Fantasiewelten zeigen. In der Ausstellung führen 70 digitalisierte Karten in diese vielseitige Thematik ein.

Seit Beginn ihrer Wanderschaft war die Ausstellung „Mit 70 Karten um die Welt“ bereits an über 20 Ausstellungsorten zu sehen. Sie erfreut sich großer Beliebtheit bei internationalen Ausstellern. Ab 22. April wurde sie auf Englisch mit griechischer Übersetzung im Rahmen des Kinderliteraturprojekts „anOther story“ und als Teil des Programms der UNESCO Initiative „Athens World Book Capital 2018“ im Café „Myrtillo“ in Athen gezeigt. Myrtillo ist ein soziales Integrationsunternehmen für vulnerable Gruppen.

Ende des Jahres übergab das Goethe-Institut Mexiko, das in den Jahren 2016 / 2017 eine extensive Reiseroute für die Kartenausstellung durch Mexiko organisiert hatte, die Exponate an die Fundación Leer, die IBBY-Sektion in Costa Rica, wo sie seither und noch bis Ende 2019 unterwegs ist.

Großen Anklang fand die Ausstellung auch bei ihrer Präsentation in der Stadtbücherei Wismar. Dort bildete sie den Rahmen zum gut besuchten „3. Internationalen Lesefest für Alle“.

Wasserwelten in Bilder- und Kinderbüchern

Hubei Provinzbibliothek, Wuhan, China

15. bis 29. April

Xicheng Bibliothek, Beijing, China

21. Mai bis 3. Juni:

Jiangsu College for International Education, Nanjing, China, Juni

Zhejiang Provinzbibliothek, Hangzhou, China, 23. Juli bis 4. August

Informations-und Lernzentrum in der Provinzbibliothek Xi'an, China

20. August bis 2. September

Deutsche Botschaftsschule Peking

10. bis 28. September

Ob als Kulisse von Abenteuergeschichten, als geheimnisvolle Abgründe in Märchen und Sagen oder als Gegenstand von Sachbüchern – das Thema Wasser hat in vielen Facetten



„Wege aus dem Niemandsland“ in Madrid

Eingang in die Kinderliteratur gefunden. Dies zeigt die Ausstellung „Wasserwelten“, die schon seit vielen Jahren in unserem Programm ist und 2015 zum dritten Mal aktualisiert wurde. Bild- und Texttafeln sowie eine Auswahl von Klassikern der Weltliteratur, Kinderbuchklassiker, Bilderbüchern, fantastischen und realistischen Geschichten und Sachbüchern führen unterhaltsam in das Thema ein.

In der aktuell vorliegenden Form wurde die Ausstellung nun erstmals außerhalb Europas präsentiert. Das Goethe-Institut Peking holte sie für eine Schau nach China, wo sie in mehreren Provinzen im Osten des Landes vorgestellt wurde. Unter den Ausstellern waren neben diverser Provinzbibliotheken auch die Deutsche Botschaftsschule in Peking.

Wege aus dem Niemandsland Jella Lepman, Erich Kästner und Carl Zuckmayer Kinderbuchmesse Madrid, Spanien bis 4. Januar 2018

Anlässlich des IBBY-Kongresses 2014 in Mexiko wurde diese historisch-dokumentarische Ausstellung über die Anfänge der Internationalen Jugendbibliothek ins Englische und Spanische übertragen. Zum Jahreswechsel 2017/2018 war sie erstmals in Europa zu sehen. Ausstellungsort war die Kinderbuchmesse in Madrid, wo zeitgleich die erste spanische Übersetzung von Jella Lepmans „Die Kinderbuchbrücke“ präsentiert wurde.

Die Ausstellung soll Bibliothekaren, Erziehern, Lehrern und Leseförderern Impulse

für die eigene Arbeit geben. Sie zeigt, wie lebendig und ideenreich Kinder und Jugendliche bereits in den Anfangsjahren der Internationalen Jugendbibliothek ans Lesen herangeführt wurden und wie eine Bibliothek zum liberalen, weltoffenen Bildungsort werden kann.

PUBLIKATIONEN

Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest Tiergedichte für Kinder. Mixtvision 2018

Im Rahmen des oben bereits ausführlich geschilderten Projektschwerpunkts zur Kinderlyrik erschien im Herbst im Mixtvision Verlag die Anthologie „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest. Tiergedichte für Kinder“. Herausgeber dieses besonderen Bands mit Kindergedichten, die während einer Dichter- und Illustratoren-Werkstatt in Schloss Blu-

tenburg entstanden waren, sind die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Stiftung Internationale Jugendbibliothek und die Stiftung Lyrik Kabinett. Die Anthologie, die auf ein literarisch-bildnerisches Experiment zurückgeht und als ungewöhnliches Hausbuch veröffentlicht wurde, bekam in allen überregionalen deutschsprachigen Feuilletons und in der Fachpresse hervorragende Besprechungen und musste noch vor Weihnachten nachgedruckt werden.

Der Kinder Kalender 2019 edition momente 2018

Seit 2010 gibt die Stiftung Internationale Jugendbibliothek einen vielsprachigen Kinderkalender mit Gedichten aus aller Welt heraus, der von der Presse und vom Publikum gleichermaßen begeistert aufgenommen wird und Jahr für Jahr einen großen Kreis von jungen und erwachsenen Liebha-

bern findet. Aufgrund eines Verlagswechsels erscheint dieser Kalender nicht mehr unter dem Namen „Arche Kinder Kalender“, sondern seit 2019 unter dem Namen „Der Kinder Kalender“ beim Verlag edition momente. Er stand auf der Shortlist des Kalenderpreises der Frankfurter Buchmesse und wurde

Die Autoren der Lyrikanthologie von links: Heinz Jahnisch, Michael Augustin, Tanja Dückers, Mathias Jeschke, Ulrike Almut Sandig und Arne Rautenberg



mit dem Gregor Calendar Award in Silber ausgezeichnet. Der Kinder Kalender trägt nicht nur zu einem höheren Bekanntheitsgrad der Stiftung Internationale Jugendbibliothek in der bundesweiten Öffentlichkeit bei, sondern wird zudem zur Werbung von Mitgliedern für den Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek mit Erfolg genutzt. Erzieher und Lehrer setzen ihn gerne für ihre interkulturelle Bildungsarbeit ein, wie aus Fachmedien der Grundschuldidaktik zu erfahren war. Außerdem erfreut sich der Gedichte- und Malwettbewerb des Kalenders wachsender Beliebtheit (s.u.).

Jahres erhaltenen Rezensionen- und Schenkungsexemplare wählen die Lektoren 200 Neuerscheinungen aus mehr als 50 Ländern in über 30 Sprachen aus. Berücksichtigt werden Titel, die wegen ihres universellen Themas oder ihrer innovativen literarischen und bildgestalterischen Qualität für ein internationales Fachpublikum interessant sind.

Arabischsprachige Kinderbücher. Eine aktuelle Auswahl

Seit 2017 führt die Stiftung Internationale Jugendbibliothek ein von der Landeshauptstadt München gefördertes Projekt



Redaktionssitzung für den „Kinder Kalender“

The White Ravens 2018

Der jährlich erscheinende Katalog „The White Ravens“ ist die wichtigste kontinuierliche Publikation der Stiftung Internationale Jugendbibliothek. Sie erscheint im Herbst zur Frankfurter Buchmesse und wird dort in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Aus der großen Menge der im Laufe eines

durch, dessen Ziel es ist, einen Einblick in die Kinderliteratur arabischsprachiger Länder zu geben und Bücher zu empfehlen. Im Rahmen des Projekts werden aktuelle Titel aus Verlagsprogrammen gesichtet, von denen nun 40 in dieser Broschüre vorgestellt werden. Die auf der Grundlage einer kritischen Lektüre getroffene Auswahl vermittelt einen Eindruck davon, welche Geschichten etwa in Ägypten, dem Libanon, Jordanien, Syrien oder Marokko für junge Leser geschrieben, illustriert und veröffentlicht werden.

SOZIALE NETZWERKE

Um die eigene digitale Community zu erreichen und zu erweitern, ist eine professionelle Präsenz in den sozialen Medien unerlässlich. Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek bespielt seit 2012 die sozialen Netzwerke Facebook, Twitter und Instagram mit dem Ziel, sich und ihre Arbeit einer breiten, internationalen Öffentlichkeit vorzustellen. Die Bibliothek möchte nicht nur als Bucharchiv und Forschungseinrichtung wahrgenommen werden, sondern mit all ihren Angeboten sichtbar sein. Dazu gehören die Präsentation von Ausstellungen und Veranstaltungen, internationale Aktivitäten sowie Berichte über fortlaufende Projekte und Kooperationen. Das Engagement der Bibliothek auf den digitalen Kanälen wird sehr gut ange-

nommen, was stetig steigende Followerzahlen auf allen Netzwerken beweisen.

Weiterhin verfolgt die Bibliothek das Ziel, internationale Nutzer nachhaltig an das Haus und die vielfältigen Aktivitäten zu binden. Daher findet auch ein Teil der Kontaktpflege, insbesondere mit Kollegen und Institutionen im Ausland, über soziale Netzwerke statt. Die Facebook-Gruppe „IYL International – Meeting point for IYL-fellows“ bietet zum Beispiel nicht nur einen virtuellen Raum des freundschaftlichen Austausches für internationale Fachleute der Kinder- und Jugendliteratur, sondern hat sich auch zu einer Plattform für professionelle Diskurse und fachliche Gespräche entwickelt. „IYL International“ ermöglicht der Bibliothek zudem die direkte Kommunikation mit ihren Followern.

Die Vernetzung mit Autoren, Illustratoren, Bibliotheken oder anderen Kultureinrichtungen im In- und Ausland wirkt sich nicht nur positiv auf die eigene Community aus, sondern steigert auch den Bekanntheitsgrad der Bibliothek. Es hat sich im Laufe der Jahre gezeigt, dass besonders Informationen über die Anfangsjahre der Bibliothek große Resonanz erzeugen. Deshalb wurde der Hashtag #70JahreIJB / #70yearsIYL etabliert. Mit diesem Hashtag soll bereits ab dem Berichtsjahr auf das 70-jährige Bestehen der Bibliothek (Gründungsjahr 1949) mit Posts in Deutsch und Englisch hingewiesen werden.

AUSSERSCHULISCHER BILDUNGORT



Kinder- und Jugendbücher sind Leitmedien für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Lesen fördert Empathie, Fantasie und Konzentration und erlaubt die Erprobung eigener Welt- und Selbstentwürfe. Die Lektüre von Romanen, Erzählungen und anderen literarischen Texten vertieft die Erlebnisfähigkeit, erweitert das Wahrnehmungsvermögen und schult das Denken. Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek versteht Lesen in diesem Sinne und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder- und Jugendbücher aus Gegenwart und Vergangenheit in den Sprachen und kulturellen Ausprägungen dieser Welt jungen Menschen näherzubringen und sie für das Abenteuer Lesen zu gewinnen.

Als außerschulischer Ort der kulturellen und interkulturellen Bildung treffen Kinder und Jugendliche bei Lesungen, Workshops oder Podiumsgesprächen mit Autoren, Dichtern, Illustratoren und Übersetzern aus dem In- und Ausland zusammen, lernen in den Dauer- und Wechselausstellungen Klassiker der Kinderliteratur und aktuelle internationale Kinder- und Jugendbücher kennen oder werden in Schreibwerkstätten an den Klang und Rhythmus von Sprache herangeführt. Laufend entwickelt ein Team von Literatur-, Kunst- und Kulturpädagogen neue Ideen für Workshops und Projekte, die eine kreative Auseinandersetzung mit Sprache, Illustrationen und literarischen Texten anstoßen. Der Internationalität des

Hauses entsprechend, sollen diese Programme den kulturellen Horizont erweitern und neugierig auf Unbekanntes und Fremdes machen.

AUTORENLESUNGEN UND ILLUSTRATORENWORKSHOPS

Im Berichtsjahr besuchten 95 Schulen mit 316 Schulklassen und 7.050 Schülerinnen und Schülern eine der 84 Autorenlesungen und Illustratorenworkshops, die vor allem während des Festivals stattfanden. Die 16 Autorinnen und Autoren kamen aus dreizehn Ländern und lasen außerhalb Münchens in 47 Schulen und Bibliotheken. In der Internationalen Jugendbibliothek fanden 26 Lesungen statt.

Münchner Bücherschau junior

Seit vielen Jahren kooperiert die Internationale Jugendbibliothek mit der Bücherschau junior, der Münchner Kinderbuchwoche im Frühjahr, die der Bayerische Landesverband des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels ausrichtet. Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms organisiert die Internationale Jugendbibliothek jedes Jahr eine Lesung für Jugendliche und junge Erwachsene. In diesem Jahr lud sie die Münchner Autorin Lena Gorelik ein, aus ihrem Coming-of-Age-Roman „Mehr Schwarz als Lila“ zu lesen.

Arabische Kinderliteraturtage

Im Rahmen des Projektes „Kinderbücher aus der arabischen Welt“ fanden Mitte April die „Arabischen Kinderliteraturtage“ in der Münchner Stadtbibliothek und in Schloss Blutenburg statt. Teil des Programms aus Podiumsgesprächen und Workshops war eine Lesung für Grundschüler der libanesischen Autorin Nabiha Mheidly, die in ihren Kinderbüchern alte orientalische Märchen neu erzählt. Weiterhin war der ägyptische Illustrator Walid Taher zu Gast, der sich in seinem vielschichtigen Werk immer wieder mit der Frage nach Selbst- und Fremdbildern beschäftigt und dazu künstlerisch mit Grundschulkindern arbeitete.

White Ravens Festival für internationale Kinder- und Jugendliteratur

Auf dem White Ravens Festival für internationale Kinder- und Jugendliteratur traten folgende Autorinnen und Autoren auf: Ondřej Buddeus aus Tschechien, Aya Cissoko aus

Workshop mit Piotr Karski (mitte) im oberen Schlosshof



Frankreich, Jamshid Khanian aus dem Iran, Que Du Luu aus Deutschland, Davide Morosinotto aus Italien, Sally Nicholls aus Großbritannien, Ingrid Olsson aus Schweden, Lea-Lina Oppermann aus Deutschland, Jason Reynolds aus den USA, Oliver Scherz aus Deutschland und Edward van de Vendel aus den Niederlanden. Die Illustration vertraten der argentinische Bilderbuchkünstler Gusti und der polnische Grafiker und Sachbuchautor Piotr Karski.

Die Lesungen wurden von Klassen aller Schularten und aller Jahrgangsstufen besucht. Etwa die Hälfte der jungen Zuhörer waren Gymnasiasten, die im Klassenverband oder als Kursteilnehmer Lesungen besuchten. In dieser Gruppe bestand besonderes Interesse an den englischsprachigen Lesungen des amerikanischen Jugendbuchautors Jason Reynolds und der britischen Kinder- und Jugendbuchautorin Sally Nicholls, an den französischsprachigen Lesungen der Autorin Aya Cissoko und an den Workshops des Illustrators Gusti, die er auf Wunsch in spanischer Sprache abhielt. Aber auch die Veranstaltungen des iranischen Autors Jamshid Khanian waren erfreulicherweise bei Oberstufenschülern der Gymnasien gefragt, obwohl seine Bücher bisher noch nicht ins Deutsche übersetzt worden sind. Der italienische Autor Davide Morosinotto hatte zahlreiche Lesungen mit Schülern der gymnasialen Mittelstufe, machte aber auch Veranstaltungen an Realschulen.



Performance einer Schülergruppe während einer Lesung von Jason Reynolds

Die zweitstärkste Besuchergruppe stellten die Grundschulen, die sich für die Veranstaltungen der Kinderbuchautoren Ondřej Buddeus, Piotr Karski, Oliver Scherz und Edward van de Vendel anmeldeten. Für die Aller kleinsten hatte die schwedische Autorin Ingrid Olsson eine Bilderbuch-Lesung vorbereitet. Sie beschäftigt sich in ihrem literarischen Werk ansonsten mit Fragen der Adoleszenz und traf deshalb auch mit älteren Schülern zusammen. Die Real- und Mittelschulen interessierten sich stark für die Lesungen der jungen Autorin Lea-Lina Oppermann. Auch Berufsschulen, staatliche Fachoberschulen, Fremdsprachenschulen und eine Mädchenrealschule nahmen am Festival teil. Dort lasen Que Du Luu, Jason Reynolds, Gusti und Lea-Lina Oppermann.

Wie immer wurden anlässlich des White Ravens Festivals neue Formate der literaturpädagogischen Vermittlungsarbeit ausprobiert. Auf sehr viel Zuspruch stieß das Programm „Hike and Talk“ von Piotr Karski, der mit Grundschulern auf zwei Voralpenberge wanderte. Auf dem Weg mussten die Kinder Aufgaben lösen, Blätter, Gräser und Blumen sammeln, Steine und Bäume zeichnen, Tiere beobachten und knappe Texte schreiben. Erstmals organisierte die Internationale Jugendbibliothek im Rahmen des White Ravens Festivals Lesungen für jugendliche Strafgefangene in der JVA Laufen und der JVA Ebrach, die für alle Beteiligten eine intensive Erfahrung waren.

Darüber hinaus bereiteten viele Schulklassen die Lesungen mit originellen Ideen vor.

Einige richteten ihre Klassenräume, das Schultheater oder die Aula eigens für den Gast her und stellten eine Schülerabordnung zusammen, die sich um die Anreisenden kümmerte. Andere begrüßten einen Autor mit einer Poster-Ausstellung oder einem Willkommensplakat, sorgten für ein musikalisches Rahmenprogramm, zeigten selbst gedrehte Trailer zu einem Buch oder führten ein kurzes Theaterstück auf. Schüler moderierten die Autoren an, interviewten sie auf der Bühne oder stellten ihre Fragen aus dem Auditorium. Die Konzentration und Intensität, die sich bei etlichen Veranstaltungen auf dem Festival einstellten, waren vor allem der sehr guten Vorbereitung vieler Schulklassen zu verdanken.

WORKSHOPS FÜR SCHULKLASSEN

Workshops zu den Dauer- und Wechselausstellungen

Ein freiberufliches Team von Schreib-, Literatur- und Kunstpädagogen entwickelte im Berichtsjahr neue Vermittlungsmodelle zu drei neuen Ausstellungen und führte erfolgreich eingeführte literaturpädagogische Programme zu den Dauerausstellungen durch. Die Workshops dauern in der Regel einen halben Tag und werden von Schulklassen aller Jahrgangsstufen besucht. Die Mitarbeiter des literaturpädagogischen Teams führen durch die Ausstellungs-

räume und stellen Bücher, die für das Werk eines Illustrators oder für das Thema einer Ausstellung zentral sind, ausführlicher vor. Die jungen Teilnehmer erkunden anschließend mit einer vorgegebenen Aufgabenstellung selbständig die Ausstellung. Es folgt ein kreativ-spielerischer Teil, zu dem die Gruppe von der Ausstellung ins Malstudio oder in einen Gruppenraum wechselt. Über sprachliche, bildnerische oder performative Ausdrucksformen nähern sie sich bestimmten Themen, Motiven, Figuren oder Settings an. Dabei werden einerseits grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Sprache wie Erzählen, Verstehen, Interpretieren und Imaginieren gefördert. Gleichzeitig werden die Kinder und Jugendlichen angeregt, sich mit welthaltigen Themen auseinanderzusetzen und eigene Gedanken, Erfahrungen und Ideen in die Gruppenarbeit einzubringen.

2018 wurden Workshops zu drei Wehrgangsausstellungen sowie zu den Jahres- und Dauerausstellungen angeboten. Knapp 2.650 Schüler aus 110 Schulklassen besuchten die Ausstellungen als Teilnehmer eines Workshops. Das ist ein Rückgang von 15% gegenüber dem Vorjahr, was der allgemein rückläufigen Besucherentwicklung für die Ausstellungen im Berichtsjahr gegenüber den sehr guten Vorjahren entspricht. Im Berichtsjahr schaffte es keine Ausstellung, trotz guter Berichterstattung, zu einem Publikumsmagnet zu werden.



Schüler in der Ausstellung „So leben sie noch heute. Europa illustriert die Grimms“

Workshops zu den Dauerausstellungen

Erich Kästners Kinderbücher zählen zu den meistverkauften deutschsprachigen Kinderbuchklassikern aller Zeiten. Vor allem „Emil und die Detektive“ wird in der Schule und zu Hause tausendfach gelesen, aber auch „Pünktchen und Anton“, „Das doppelte Lottchen“ oder „Das fliegende Klassenzimmer“ werden regelmäßig neu aufgelegt. Der ungebrochene Erfolg, den Kästner, übrigens Gründungsmitglied der Internationalen Jugendbibliothek, als Kinderbuchautor bis heute hat, lässt sich auch an der erfreulichen Resonanz auf die Workshops ablesen, die eine Literaturpädagogin seit 2017 anbietet.

Das erste Programm widmet sich unter dem Titel „Ziemlich beste Freunde“ der Frage, was eine Freundschaft ist und ausmacht. Im

Mittelpunkt steht der Kinderroman „Pünktchen und Anton“, der von der Freundschaft zweier Kinder aus unterschiedlichen sozialen Milieus erzählt und vorführt, wie Kinder soziale und familiäre Grenzen überwinden können. Der Workshop fand im Berichtsjahr 15 Mal statt und wurde für das Theaterfestival „REICH –Politik im freien Theater“ inhaltlich überarbeitet. Ende des Jahres nahm die Internationale Jugendbibliothek einen weiteren Workshop zu Erich Kästner ins Programm, der sich mit „Emil und die Detektive“ beschäftigt und eine detektivische Suche nach den Hauptfiguren des Buches anstößt.

Ebenfalls zu den Kinderbuchklassikern zählt Michael Ende, dessen Teilnachlass in einem Museum in der Internationalen Jugendbibliothek ausgestellt ist. Hier finden



Bildergeschichten von Kindern zu Lilo Fromms Werk

Workshops zum Bilderbuch „Das Traumfresserchen“ für Grundschüler und zur „Unendlichen Geschichte“ für weiterführende Schulen statt, die im Berichtsjahr allerdings nur wenige Male durchgeführt wurden. Im kommenden Jahr ist im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag des Autors eine Neuausrichtung der literaturpädagogischen Arbeit zu Michael Endes fantastischem Erzählkosmos geplant.

Das sprachspielerische Werk des norddeutschen Kinderbuchautors James Krüss, dessen Leben und literarischer Nachlass eine kleine Ausstellung in einem der mittelalterlichen Wehrtürme des Schlosses dokumentiert, ist eine dankbare Inspirationsquelle für eine

Dicht- und Reimwerkstatt für Grundschüler. Sie findet nicht häufig, aber regelmäßig statt.

Workshops zu den Wechselausstellungen

Die Ausstellung „Der goldene Vogel. Die Illustratorin Lilo Fromm“, die vom Herbst 2017 bis Februar 2018 lief, fand nicht nur bei einem breiten Publikum großen Anklang, sondern war auch bei Lehrern außerordentlich beliebt. Bis zu ihrem Ende waren fast alle Termine für das literatur- und kunstpädagogische Begleitprogramm ausgebucht. Insgesamt sahen mehr als 900 Schüler das farbenfrohe Illustrationswerk und die Zeichnungen Lilo Fromms und nahmen anschließend an einer Schreibwerkstatt zu ihren Bildergeschichten oder einem Gestaltungsworkshop zu den Märchenwelten der Illustratorin teil.

Die Jahresausstellung „Summende Staatenbauer und pikende Plagegeister. Insekten und Spinnentiere in Kinder- und Jugendbüchern“ zeigte mit Büchern, spielerischen Elementen und ansprechenden Objektpräsentationen in den Vitrinen, wie fantasievoll und vielseitig Insekten und Spinnen in Sachbüchern, Tierdichtungen, Bilderbüchern und Kinderromanen abgebildet und beschrieben werden können. Die Ausstellung fand ein entsprechend positives Medienecho und zog viele Interessenten in die Schatzkammer, wo sie von November 2017 bis Oktober 2018 gezeigt wurde. Auch

viele Schulen griffen das Thema dankbar auf und kamen vor allem in den Frühjahrs- und Sommermonaten ins Schloss, um sich, angeregt von den ausgestellten Exponaten, zeichnend, malend, schreibend oder forschend mit Fragen des Tier- und Umweltschutzes und mit Formen des sozialen Zusammenlebens im Spiegel der Struktur von Bienen- und Ameisenstaaten auseinanderzusetzen, Tiergedichte zu reimen oder sich Spiderman-Comics auszudenken. Knapp 900 Schüler bekamen die Gelegenheit, sich mit einem dieser Aspekte zu befassen.

Unter dem Titel „Stuben & Tiger“ eröffnete im Juni eine Ausstellung mit Originalillus-

trationen von Rotraut Susanne Berner, die sich ausschließlich um die Darstellung von Katzen drehte. Die zum 70. Geburtstag der bekannten Bilderbuchkünstlerin inszenierte Ausstellung verzeichnete zwar viele Einzelbesucher, die Nachfrage der Schulen blieb aber unter den Erwartungen, was nicht zuletzt daran lag, dass zwischen der Vernissage und den Sommerferien nur wenige Wochen lagen.

Der Katzensausstellung folgte im September in der Wehrgang-Galerie die Werkstattausstellung „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest. Allerlei Getier in Versen und Bildern“, in der Skizzen, Vorarbeiten und Originale

Schüler erkunden die Ausstellung „So leben sie noch heute. Europa illustriert die Grimms.“





Kinderbilder, die zur Jahresausstellung „Insekten und Spinnen“ entstanden sind.

zu der gleichnamigen Gedichtanthologie gezeigt wurden. Die Dicht- und Reimwerkstätten, die Schulen dazu buchen konnten, waren bei Grundschulern sehr beliebt und wurden mehrmals wöchentlich durchgeführt. 20 Schulklassen mit etwas mehr als 500 Kindern kamen im Rahmen der Workshops in die Ausstellung und betätigten sich anschließend selber als Dichter.

Im November startete die neue Jahresausstellung „So leben sie noch heute. Europa illustriert die Grimms“, in der ungewöhnliche Märchenillustrationen aus den letzten 15 Jahren von Bilderbuchkünstlern aus Europa zu sehen sind. Die literaturpädagogische Arbeit zu der Ausstellung begann im Januar 2019.

Schreibwerkstätten

Schreibwerkstätten richten sich vor allem an ältere Schüler, die über den Weg des eigenen

Schreibens für die literarische Qualität von Texten sensibilisiert werden sollen. Schreibwerkstätten werden einerseits zu Wechselausstellungen konzipiert, andererseits bietet die Internationale Jugendbibliothek auch thematische Werkstätten an, die dem kreativen und perspektivischen Schreiben Raum geben.

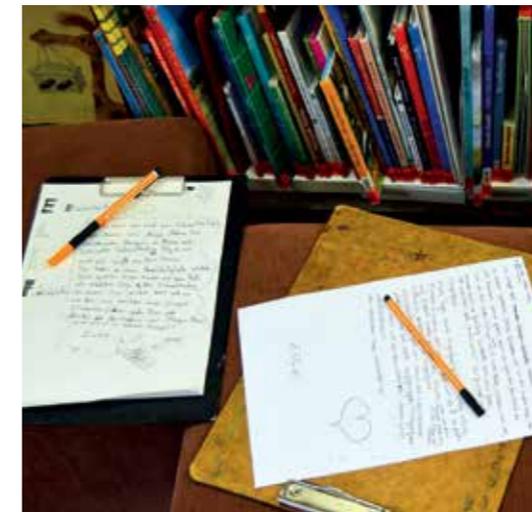
In dem ganztägigen Workshop „Worte finden für das Unfassbare“, der in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Dachau durchgeführt wird, schreiben Schüler ab der 9. Klasse literarische Texte über ihre Eindrücke und Erfahrungen, die der vorangegangene Besuch der Gedenkstätte bei ihnen ausgelöst hat. Ein erfahrener Verlagslektor leitet die Schreibwerkstatt, die nicht nur von Münchner Klassen, sondern von Schulklassen und Jugendgruppen aus ganz Deutschland im Rahmen von Klassenfahrten besucht wird.

Was ist ein Held? Mit dem Helden als zentralem Motiv in Mythen und Fantasy-Epen beschäftigt sich die neue Schreibwerkstatt „Heldengeschichten“. Die Teilnehmer analysieren bekannte Heldengeschichten aus „Star Wars“ oder „Der Herr der Ringe“ und arbeiten anschließend am Entwurf einer eigenen Heldenreise, die durch die Gegenwart führen soll. Mit Hilfe von Comic-Panels, die Text und Bild miteinander verbinden, werden die Stationen der Reise dargestellt. Die Schreibwerkstatt wurde im Berichtsjahr leider nur mäßig angenommen.

Schon länger im Programm ist eine Schreibwerkstatt für Jugendliche, die mit Rollenspielen und den Mitteln des perspektivischen Schreibens der Frage nachspürt, was es heißt, vor unüberwindlichen Mauern und Grenzen zu stehen, ethnische und religiöse Grenzen im Kopf zu haben oder den tiefen Graben zwischen Arm und Reich überwinden zu müssen. Das vierstündige Programm unter dem Titel „Die da drüben sieht man nicht“ zeigt mit dem Medium des kreativen Schreibens Möglichkeiten auf, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Obwohl die Resonanz der Schulen ausgesprochen positiv ist, wäre eine stärkere Nutzung dieses Angebots wünschenswert.

Bundesweiter Vorlesetag

Der Bundesweite Vorlesetag, das größte Vorlesefest Deutschlands, ist eine Initiative der



Pause in der Schreibwerkstatt

Stiftung Lesen, der Wochenzeitung DIE ZEIT und der Deutsche Bahn Stiftung. In diesem Jahr wurde eine Schulklasse in die Blumenburg eingeladen, die neue Jahresausstellung zu den Märchen der Brüder Grimm zu besuchen. Anschließend stellte eine Mitarbeiterin einige modernen Märchenadaptionen vor, zeigte ungewöhnliche Illustrationen und las mehrere Texte vor.

LITERATURPÄDAGOGISCHE PROJEKTE

Von Pumuckls, Puks, Hobs und Dschinns

Ein interkulturelles Comic- und Theaterprojekt

„Vernunft, Vernunft hat keine Unterkunft, in der großen Koboldzunft.“ Mit diesem Zitat von Pumuckl, dem bekanntesten Kobold der deutschen Kinderliteratur, war ein interkultureller Comic-Workshop überschrieben, der von der Ellis-Kaut-Stiftung gefördert wurde und sich an „Übergangsklassen“ richtete. In diesen Klassen werden Kinder unterrichtet, die noch nicht lange in Deutschland sind und unterschiedliche kulturelle und sprachliche Erfahrungen mitbringen.

In dem Workshop unter Leitung der Illustratorin und Comic-Künstlerin Lisa Frühbeis und der Theater- und Tanzpädagogin Magdalena Kriss erfanden die jungen Teilnehmer Figuren mit koboldhaften Zügen aus anderen Kulturkreisen, zeichneten und



Die Theaterpädagogin Magdalena Kriss mit Teilnehmern des Pumuckl-Projekts

malten selbst erfundene Geschichten als Comic-Strips und übten ein Live-Hörspiel mit Stimmen und Geräuschen ein, das sie auf dem White Ravens Festival auf die Bühne brachten. Das Projekt wurde in einer kleinen Broschüre dokumentiert.

REICH – 10. Festival Politik im Freien Theater

1. bis 11. November

Die Bundeszentrale für politische Bildung organisiert alle drei Jahre das Festival „Politik im Freien Theater“, das erstmals in

Bayern unter dem Motto „reich“ stattfand. Die Organisatoren luden die Internationale Jugendbibliothek ein, sich an dem Festivalprogramm zu beteiligen. In den Herbstferien fanden mehrere Workshops für Kinder statt, die sich thematisch auf das Festivalmotto bezogen. Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Buch „Armut. Schüler fragen nach“ von Jutta Bauer und drehte einen Kurzfilm, der im Rahmen der Abschlusspräsentation in den Münchner Kammerspielen gezeigt wurde. Außerdem fanden mehrere Workshops zu Erich Kästners Kinderroman „Pünktchen und Anton“ statt, der von der Freundschaft zwischen zwei Berliner Kindern aus unterschiedlichen sozialen Schichten Ende der 1920er-Jahre handelt.

BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

Das spätmittelalterliche Schloss Blumenburg ist ein beliebtes Ausflugsziel für Gruppen und Schulen. Das Interesse an Führungen durch das Schloss und die Bibliothek ist seit Jahren konstant. Während einer Führung durch den verschachtelten Gebäudekomplex lernt man die Geschichte des Wittelsbacher Schlosses kennen und erfährt viel über die Gründerin, die Geschichte und die laufenden Projekte der Internationalen Jugendbibliothek. Die Gruppen werden in den ältesten Bauabschnitt des Gebäudes, das Gewölbe, geführt, sehen die verschiedenen Ausstellungen, Museen, das Magazin und die Kinderbi-

bliothek. Dort endet in der Regel der Rundgang mit der Möglichkeit zum Schmökern in den internationalen Ausleihbeständen. 2018 fanden 39 Führungen für 875 Kinder statt. Das ist eine erfreuliche Steigerung von 25% gegenüber dem Vorjahr.

Beliebt sind auch Führungen für Erwachsene. Freiberufliche und ehrenamtliche Kräfte, darunter Mitglieder des Vereins Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek e.V., führten im Berichtsjahr 65 Gruppen mit 1.138 Teilnehmern durchs Haus. Geführt wurden Erzieherinnen aus Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen, Akademien oder Berufsfachschulen, Studentengruppen, Bibliotheksanwärter, Deutschlehrer des Goethe Instituts,

Jochen Weber auf dem Fachtag des Münchner Netzwerks Leseförderung



Verlegergruppen aus dem In- und Ausland, die japanische Kamishibai Gesellschaft und der Vorstand von IBBY Japan, Kulturvereine, Rotary und Lions Clubs, Lehrerseminare, Buchhändler und nicht zuletzt private Gesellschaften, die vor allem Termine am Wochenende bevorzugen.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN ZUR LITERATURVERMITTLUNG

2. Fachtag des Münchner Netzwerks Leseförderung

Im Juni beteiligte sich die Internationale Jugendbibliothek am 2. Fachtag des Münchner Netzwerks Leseförderung, eines Zusammenschlusses Münchner Literaturvermittler, in dem sich die Bibliothek seit dessen Anfängen engagiert. Der Fachtag unter dem Motto „Das Sachbuch analog und digital – Kreative Ansätze für den Unterricht“ fand in der Monacensia statt. Den Eröffnungsvortrag „Grenzgänger – Die aktuelle Sachliteratur für junge Leser“ hielt Jochen Weber, Leiter der Lektoratsabteilung. Er nahm eine Standortbestimmung des aktuellen Kindersachbuchs vor, das sich zwischen Faktischem und Fiktionalem neue Gestaltungsräume sucht und spannende bildnerische Ansätze ausprobiert. Die Journalistin und Medienpädagogin Kaja Godart, Mitglied des literaturpädagogischen Teams der Internationalen Jugendbibliothek, lud die Teilnehmer im Anschluss zu einer Schreib-

werkstatt ein, die sie zu der Ausstellung „Summende Staatenbauer und pikende Plagegeister. Insekten und Spinnentiere in Kinder- und Jugendbüchern“ entwickelt hatte.

Lehrerfortbildung zum White Ravens Festival

Die Internationale Jugendbibliothek organisiert regelmäßig Lehrerfortbildungen, auf denen Praxisbeispiele der Literaturvermittlung und Leseförderung vorgestellt werden. Bereits zum dritten Mal fand in Kooperation mit dem Arbeitskreis Lese- und Literaturförderung des Staatlichen Schulamts eine Lehrerfortbildung zum White Ravens Festival statt. Der Erfolg des Festivals hängt für alle Beteiligten – Autoren, Moderatoren und Publikum – auch davon ab, wie gut sich die Besucher auf eine Veranstaltung vorbereitet haben. Die Fortbildungsveranstaltung zum Festival ist vor allem als Ideenbörse gedacht. Auch dieses Mal stellten Lektoren der Bibliothek Autoren und ihre Bücher kurz vor und das Programmteam präsentierte besonders geglückte literaturpädagogische Projekte aus der Vergangenheit. Anschließend berichteten mehrere Mitglieder des Arbeitskreises, wie sie sich im Unterricht mit einzelnen Texten der Festivalgäste befasst und gemeinsam mit ihren Klassen Ideen für eine aktive Begleitung und Gestaltung einer Lesung entwickelt hatten.



Katharina Ritter

OFFENES KINDER- UND JUGENDPROGRAMM

FAUST 4 KIDS – freiwild nach Goethe Erzählmatinee mit Katharina Ritter Jella-Lepman-Saal, 11. März

Im Rahmen des Faust Festivals, einer Initiative der Kunsthalle München und des Gasteigs, das, getragen von 200 Partnern und Institutionen, unter dem Slogan „Ein Drama. Eine Stadt. Hunderte Events“ in der ersten Jahreshälfte an Hunderten Orten stattfand, erzählte die vielfach ausgezeichnete Geschichtenerzählerin Katharina Ritter mitreißend und intensiv Goethes Tragödie für Jung und Alt.

White Ravens Familienfest Schlosshof und alle Säle, 15. Juli

Das White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur wird immer mit einem Fest des Lesens, Zuhörens und Mitmachens eröffnet. Dafür wurden ein Bühnenprogramm mit Lesungen und anderen Auftritten zusammengestellt, Workshops für geschlossene Gruppen konzipiert, offene Werkstätten im Schlosshof angeboten und eine Station für „rasende“ Kinderreporter eingerichtet. Die jungen und erwachsenen Besucher konnten im Festzelt die Autoren erleben, die aus ihren Büchern lasen, über sich und ihre Geschichten erzählten, Musik machten oder das Publikum zum Mitmachen animierten. Wer Bewegung brauchte,

machte mit einem Autor vor dem Schloss Trockenübungen, um den Kitzel einer hochalpinen Bergkletterei erleben zu können. Andere arbeiteten mit Papier, Farbe und Leim an einem riesigen Bergmodell oder falteten weiße Papierraben. Ein Höhepunkt war der Auftritt eines Highliners, der hoch über dem Schlosshof auf einem elastischen Seil Zitate der Autoren vorlas, die ihnen zu dem Bild des weißen Raben eingefallen waren. Wer es weniger aufregend mochte, suchte die Ruhe des Christa-Spangenberg-Saals, wo die Autoren im 20-Minuten-Takt auf dem „Weißen Sofa“ interviewt wurden, oder besuchte das Festival-Café im oberen Schlosshof. Das Eröffnungsfest zog mehr als 1.500 Besucher an, die teilweise den ganzen Tag im Schloss verbrachten. Das war ein neuer Besucherrekord.

Aktion im Hof während des White Ravens Familienfests



Die Quasselassel kann's nicht lassen, massenhaften Quatsch zu quasseln
Ein Fest des Nonsens und der Kinderlyrik
Jella-Lepman-Saal, Kinderbibliothek und Schlosshof, 9. September

Während viele Erwachsene Vorbehalte gegenüber der Lyrik haben, lieben Kinder Gedichte und Sprachspielereien. Schon zum dritten Mal veranstaltete die Internationale Jugendbibliothek ein Fest des Nonsens und der Kinderlyrik, das gleichzeitig den Schlusspunkt eines dreijährigen Projekts zur Förderung und Stärkung der Kinderlyrik im öffentlichen Bewusstsein setzte (s.o.).



Lichterhäuschenfest
Schlossweiher, 7. Dezember

Seit Jahren verwandelt sich der Schlossweiher am ersten Freitag des Dezembers in den frühen Abendstunden in ein leuchtendes Glitzermeer. Angeführt von der Heiligen Lucia, der Leuchtenden, die vor allem in Skandinavien verehrt und gefeiert wird, machten sich auch in diesem Jahr wieder Hunderte Familien mit Kindern, die ihre selbstgebastelten Lichterhäuschen mitgebracht hatten, auf einen Spaziergang um den Schlossteich auf, um ihre von einer Kerze erleuchteten, aus Pappe und buntem Transparent-

Dichterlesung mit Heinz Janisch und Ulrike Almut Sandig

Die Lyriker Michael Augustin, Tanja Dückers, Heinz Janisch, Mathias Jeschke, Arne Rautenberg und Almut Ulrike Sandig lasen Gedichte aus der jüngst im Rahmen des Projekts erschienen Anthologie „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest“ vor und luden anschließend Kinder ein, mit ihnen zusammen ABC-Gedichte zu reimen, Tiergedichte zu erfinden oder fantastische Fabelwesen zu ersinnen und in Gedichten zu beschreiben. Im Malstudio konnten die Kinder ihre Verse unter Anleitung der Illustratorinnen Nadja Budde, Julia Friese und Regina Kehn illustrieren.

papier gearbeiteten Werke auf dem Weiher schwimmen zu lassen.

Internationale Winter- und Weihnachtsgeschichten
Kinderbibliothek, 8. Dezember

Der Weihnachtsmarkt im Schlosshof, ausgerichtet vom Verein der Freunde Schloss Blumenburg e.V., zählt zu den beliebtesten und schönsten Weihnachtsmärkten in München. Die Internationale Jugendbibliothek trägt zu diesem Ereignis seit einigen Jahren mit Lesungen internationaler Weihnachtsgeschichten in der Kinderbibliothek bei. Kinder hörten auch in diesem Jahr wieder gespannt den Geschichten in verschiedenen Sprachen zu, die Mitarbeiter und Stipendiaten für sie vorbereitet hatten: Es wurde auf Polnisch, Arabisch, Luxemburgisch, Englisch und Deutsch vorgetragen, und die dazugehörigen Illustrationen wurden an die Wand projiziert. Der große Publikumszuspruch spricht für den Erfolg dieses Formats.

BÜCHERCLUBS, WETTBEWERBE, JUGENDJURY

Leseclubs

Seit vielen Jahren können Kinder an einem der beiden Leseclubs der Internationalen Jugendbibliothek teilnehmen, die einmal

monatlich in der Kinderbibliothek stattfinden. Der „Büchertreff“ richtet sich an Kinder zwischen vier und sechs Jahren und ist mittlerweile so beliebt, dass über eine Begrenzung der Gruppengröße nachgedacht werden muss. Die Erzieherin Regina Cayres geht mit den Kindern auf Entdeckungsreisen durch den Kosmos der Bilderbücher.

An Kinder ab zehn Jahren richtet sich der monatliche Bücherclub „Buch auf, Film ab!“, der 2013 ins Leben gerufen wurde und sich fest etabliert hat. Unter Anleitung der Literaturvermittlerin und Social-Media-Expertin Tanja Leuthe beschäftigen sich die Kinder mit einer Geschichte, besprechen diese und entwickeln anschließend im gemeinsamen Gespräch eine Idee für eine szenische Umsetzung. Sei es als Theaterstück, Puppenspiel oder Tanz: Die szenische Interpretation wird von den Kindern gefilmt, mit einem einfachen Schnittprogramm auf einem I-Pad bearbeitet und zum Abschluss als Kurzfilm präsentiert. Die Verbindung von Literatur, szenischem Spiel und Film erweist sich als ein gewinnbringender Weg, Kinder multimedial anzusprechen und an Literatur heranzuführen.



Jugendjury für den Premio Strega Ragazze e Ragazzi

Zum zweiten Mal kamen zehn italienische Jugendliche, Schüler der Europäischen Schule und des Luisengymnasiums in München, zu einer Jugendjury zusammen, um über die Vergabe des Premio Strega Ragazze e Ragazzi 11+, den renommiertesten Jugendliteraturpreis in Italien, mitzubestimmen. Unter der Leitung der Bibliothekarin und Literaturpädagogin Valeria Giaquinto und der Lektorin für italienische Kinder- und Jugendliteratur an der Internationalen Jugendbibliothek, Gabriele Poeschke, diskutierten die Jungjuroren an mehreren Wochenenden die Shortlist und teilten ihr persönliches Votum für ihr Lieblingsbuch der Stiftung Bellonci in Rom mit, die den Preis ausrichtet. Das Preisbuch „L'ultimo faro“ von Paola Zannoner wurde am 28. März auf der internationalen Kinderbuchmesse in Bologna bekanntgegeben.

Schreibwerkstatt für junge Autorinnen und Autoren

Die Schreibwerkstatt für junge Autorinnen und Autoren hat sich als feste Einrichtung im Vermittlungsprogramm der Bibliothek etabliert. 15- bis 20jährige Jugendliche und junge Erwachsene, die sich mit eigenen Texten auf die Teilnahme an der Schreibwerkstatt bewerben, kommen über zwei Jahre

regelmäßig in der Bibliothek zusammen, um ihre Texte vorzustellen und miteinander zu diskutieren. Sie erhalten eine professionelle Einschätzung ihrer Arbeiten und Vorschläge zum Weiterarbeiten, außerdem gezielte Anregungen, die ihr Repertoire an Themen, Stillagen und Formen erweitern. So werden literarische Fähigkeiten individuell gestärkt, und der Blick für fremde und eigene Texte wird geschärft.

Die Werkstatt wird von der ausgebildeten Schreibpädagogin, Übersetzerin und Lektorin Beate Schäfer geleitet und vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. Am 23. November stellte die Gruppe, die sich Anfang 2017 zusammengefunden hatte, Textproben aus der Werkstatt in einer öffentlichen Abendveranstaltung im Jella-Lepman-Saal vor. 2019 soll eine neue Schreibwerkstatt ausgeschrieben werden.

Dicht- und Malwettbewerb zur Kinderlyrik

Seit 2011 gibt die Stiftung Internationale Jugendbibliothek einen vielsprachigen Wochenkalender mit illustrierten Kindergedichten aus aller Welt heraus. Gemeinsam mit dem Verlag edition momente entstand 2016 die Idee, ein Wochenblatt leer zu lassen, damit Kinder das Blatt selber mit Gedichten und Bildern für einen Wettbewerb gestalten.

Lesung in der Kinderbibliothek



In diesem Jahr nahmen mehr als 300 Kinder, Jugendliche und sogar einige Erwachsene an dem Wettbewerb teil. Unter den Einsendungen waren viele Einzelblätter, aber auch zahlreiche Gemeinschaftswerke von Kindergärten, Schulen und Horten oder von Freunden und Geschwistern. Die Beiträge kamen aus allen Gegenden Deutschlands, aus Österreich, der Schweiz, Italien, Norwegen und sogar aus Neuseeland. Einige Gedichte waren sogar zweisprachig. Genauso breit gestreut wie die Herkunft der Einsendungen waren die Themen der Blätter. In den Gedichten ging es um Familie, Tiere, Freundschaft, Schule und vieles mehr.

Eine Expertenjury wählte aus den Einsendungen der Kinder acht illustrierte Gedichte aus, die sie textlich und künstlerisch besonders überzeugten. Zur Jury gehörten die Illustratorin Susanne Straßer, der Schriftsteller, Lyriker und Übersetzer Uwe-Michael Gutzschhahn, die SZ-Redakteurin Andrea Schlaier, Dr. Christiane Raabe sowie Ute Konstanzer und Dr. Élodie Malanda, ebenfalls von der Internationalen Jugendbibliothek.

KINDERBIBLIOTHEK

Die Besucherzahlen in der Kinderbibliothek, die wochentags an den Nachmittagen geöffnet hat, blieben in den letzten Jahren, von kleineren Ausschlägen nach oben und unten abgesehen, weitgehend konstant.

Allerdings wurden auch keine Zugewinne mehr verzeichnet. Insgesamt zählte die Kinderbibliothek im Berichtsjahr 14.595 Tagesbesucher, das sind 4% weniger als im Vorjahr. Der erfreuliche Trend des Vorjahres, in dem fast 30% mehr Neuanmeldungen eingingen, konnte nicht fortgesetzt werden. Die Zahl der Neuanmeldungen fiel zurück auf das Niveau von 2015. Mit Blick auf diese Zahlen müssen weiterhin Anstrengungen unternommen werden, um neue Leser dauerhaft an die Kinderbibliothek zu binden. Denn die Ausleihzahlen sind seit Jahren rückläufig und erreichten 2018 mit 47.000 Entleihungen den niedrigsten Stand seit der statistischen Erhebung. Dennoch kann mit Blick auf die dramatischen Leserverluste auf dem deutschsprachigen Buchmarkt festgestellt werden, dass die Lesekrise bisher kaum Auswirkungen auf den Betrieb der Kinderbibliothek hat. Neue Angebote wie ein dritter Leseclub oder der regelmäßige Auftritt der Kinderbibliothek in den sozialen Netzwerken sollen dem negativen Trend zusätzlich entgegenwirken.



SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

BESTANDSENTWICKLUNG UND BESTANDSAUFBAU

Allgemeine Bestandsentwicklung

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek besitzt weltweit die größte Sammlung nationaler und internationaler Kinder- und Jugendliteratur. Die Bücher in mehr als 230 Sprachen, darunter historische Bestände aus vier Jahrhunderten, stammen aus 146 Ländern und wurden der Bibliothek seit ihrer Gründung 1949 sukzessive geschenkt. Am Ende des Jahres 2018 belief sich der akzeionierte Bestand auf 648.827 Medieneinheiten. Die Bücher erhält die Bibliothek aus Schenkung von etwa 1.000 Verlagen aus aller Welt, mit denen die Lektoren in ständigem Kontakt stehen, und aus Dotationen privater Förderer und Kinderbuchsammler.

Der Buch- und Medieneingang lag im Jahr 2018 bei 11.113 Einheiten und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14%. Das lag vor allem daran, dass die Verlage im Berichtsjahr wieder mehr Bücher aus ihren aktuellen Programmen der Bibliothek schenkten, aber auch an einer leichten Zunahme der Buchzuwendungen von Privatpersonen. Dennoch sind die Verlage insgesamt zögerlicher, wenn man die Entwicklung der letzten fünf Jahre in den Blick nimmt. Viele kleinere ausländische Verleger können sich die hohen Portokosten nicht mehr leisten und sparen beim Versand von Rezensionsexemplaren.

Die beiden internationalen Buchmessen in Bologna und Frankfurt sind für den Bestandsaufbau der Bibliothek deshalb besonders wichtig, weil vornehmlich kleinere Verlage ihre Produktionen, die sie auf den Messen ausstellen, am Ende der Messen an Mitarbeiter der Bibliothek übergeben können.

BESTANDSERSCHLISSUNG

Katalogisierung der jährlichen Bucheingänge

Nach wie vor werden viele fremdsprachige Bücher in lateinischer Schrift und die meisten Titel in nichtlateinischen Schriftsprachen aus den laufend eingehenden Schenkungen von Diplombibliothekarinnen im Haus katalogisiert. Nachdem 2015 eine halbe Katalogisierungsstelle weggefallen ist, werden Teile der deutsch- und englischsprachigen Bücher zudem von einem externen Bibliotheksdienstleister erschlossen, damit die eingehenden Titel zeitnah in den Bibliotheksbestand eingearbeitet werden können. Der Anteil der Bücher, die extern katalogisiert werden, ist seit Jahren steigend und hat mittlerweile über 35% des Gesamtbestands der jährlich katalogisierten Titel erreicht.

Trotz der teilweisen Auslagerung der bibliothekarischen Dienste können aber nach wie vor derzeit nur knapp 90% des jährlichen Bucheingangs bearbeitet werden. Das hat



Historisches Kinderbuch
aus der Genfer Sammlung

einerseits damit zu tun, dass eine Katalogisierungskraft krankheitsbedingt das ganz Jahr ausfiel. Andererseits sind die Bibliothekare zunehmend auch mit anderen Projekten befasst wie der Einführung einer automatischen Verbuchung der Medien, der Organisation einer endgültigen Aufstellung der Bücher in den verschiedenen Magazinen nach Abschluss des langjährigen Reinigungsprojekts im unterirdischen Magazin der Blütenburg oder mit der Koordinierung des Buchtransports zwischen der Bibliothek und dem externen Dienstleister, sowie notwendigen Kontroll- und Nacharbeiten, die die externe Katalogisierung nach sich zieht.

Erschließung des Teilnachlasses von Michael Ende

Die Kinderromane *Jim Knopf*, *Momo* und *Die unendliche Geschichte* machten Michael Ende

und in 40 Sprachen übersetzt. Mehr als 30 Millionen Mal haben sich seine Bücher verkauft.

Vom bundesrepublikanischen Literaturbetrieb lange ignoriert, wird sein literarisches Werk erst allmählich von der wissenschaftlichen Forschung entdeckt. Ein Teil seines Nachlasses liegt im Deutschen Literaturarchiv Marbach, weitere Nachlassmaterialien werden in der Internationalen Jugendbibliothek aufbewahrt. Letztere erhielt nach Michael Endes Tod von seiner Witwe Mariko Sato-Ende den gegenständlichen Nachlass sowie zahlreiche Manuskripte und Korrespondenzen, Fotos und Lebensdokumente. Neben den Typoskripten der bekannten Bücher Jim Knopf und Momo sind vor allem zahlreiche Nebenwerke in der Internationalen Jugendbibliothek vorhanden. Dieser Nachlassteil gehört zu den meist genutzten Originalbeständen des Hauses.

zu einem der erfolgreichsten Kinder- und Jugendschriftsteller des 20. Jahrhunderts, der nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland bis heute gelesen und verehrt wird. Der Autor und Lyriker gehört zu den bedeutendsten deutschen Kinder- und Jugendbuchklassikern des 20. Jahrhunderts, seine Werke wurden in Filmen, Musicals, Marionettentheatern, Opern und Theaterstücken adaptiert

Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft wird dieses Material seit Sommer 2018 geordnet und in der Nachlassdatenbank Kalliope katalogisiert.

Neuaufstellung des Magazinbestands

Das Jahr 2018 stand für die Bibliothek im Zeichen der Neuaufstellung des gesamten Magazinbestands. Während der langjährigen Sanierungsmaßnahme im unterirdischen Magazin von Schloss Blütenburg konnte eine ordentliche Aufstellung des Buchbestands nicht beibehalten werden.

Die Bücher der Internationalen Jugendbibliothek werden seit ihrer Gründung im Länderalphabet und innerhalb der Länder im Autorealphabet aufgestellt. Seit 2011 wurden sämtliche Neuzugänge in dem Außenmagazin in Puchheim in einem neuen, zweiten Länderalphabet aufgestellt, während die alten Buchbestände im Schloss nach und nach gereinigt wurden. Nach Abschluss der Buchreinigung im unterirdischen Magazin von Schloss Blütenburg ist eine umfassende Neuaufstellung der Bücher notwendig. Die Bücher, die in zwei Länderalphabeten auf das Blütenburger und Puchheimer Magazin verteilt sind, müssen im Reißverschluss-system zusammengeführt werden.

Sortierarbeiten im
Blütenburger Magazin



In den letzten Monaten wurden sämtliche Regalmeter und Länderalphabet ausge-messen, verzeichnet und die Stellflächen berechnet, die durch die Zusammenführung der neuen Bestände aus Puchheim mit den alten Beständen in der Blütenburg benötigt werden. Die Berechnungen ergaben, dass sämtliche bis heute im Länderalphabet katalogisierten Bücher, insgesamt 6.650 laufende Meter, vollständig im unterirdischen Magazin der Blütenburg Platz finden können.

Somit wurde beschlossen, im Blütenburger Magazin alle zwischen 1949 und 2018 katalogisierten Bücher im Länderalphabet aufzustellen. Das Magazin wird nach Ende des Projekts „geschlossen“, d.h. alle Neuzugänge werden ab 2019 in Puchheim in dem vereinfachten System nach Numerus Currens aufgestellt (s.u.).

Nach der konzeptionellen Planung wurde das Umzugsprojekt ausgeschrieben und ein auf Buchzüge spezialisierter Dienstleister beauftragt, mit der Zusammenführung der beiden Länderalphabete zu beginnen. Seit Herbst des Berichtsjahres werden die Bücher aus Puchheim in das Blütenburger Magazin gebracht und dort blockweise in den jeweils dafür vorgesehenen Regalabschnitten aufgestellt. Der Umzug, der auch in der Blütenburg mit umfangreichen Verschiebungen der dort magazinierten Bestände verbunden ist, wird voraussichtlich bis Ende März 2019 abgeschlossen sein. In einem zweiten Schritt müssen die Länderalphabete ineinander sortiert werden.

Neues Aufstellungssystem für den Buchbestand ab Januar 2019

Ab Januar 2019 wird der neu zu katalogisierende Buchbestand der Stiftung Internationale Jugendbibliothek nicht mehr systematisch, sondern im Außenmagazin in Puchheim nach laufender Zugangsnummer,



Der Lesesaal

einem so genannten Numerus Currens, aufgestellt. Diese Aufstellung ist einerseits platzsparender und vereinfacht andererseits das Einsortieren und Auffinden der Bücher. Für die Umstellung der Katalogisierung waren Ende 2018 zahlreiche konzeptionelle Überlegungen, Vorbereitungen im Bereich der Katalogisierungs- und Signier-Regeln sowie der Verarbeitung der Katalogdaten für die Generierung der Signatur und der Statistik erforderlich.

INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDBUCHFORSCHUNG

Der Lesesaal

Die Sammlungen der Internationalen Jugendbibliothek werden vor allem für Forschungen und Studien zur internationalen Kinder- und Jugendliteratur genutzt. Studenten, Doktoranden, Dozenten, Stipendiaten und andere Fachbesucher arbeiten in einem

wissenschaftlichen Lesesaal, in dem auch der Großteil der internationalen Sekundärliteratur und der laufenden Fachzeitschriften in einer Freihandaufstellung untergebracht sind. Im Jahr 2018 zählte die Bibliothek 1.280 Tagesbesucher aus 36 Ländern, die im Lesesaal arbeiteten und entscheidend die Internationalität des Hauses prägen. Sie kamen aus folgenden Ländern: Ägypten, Australien, Brasilien, Bulgarien, China, Deutschland, Ecuador, Frankreich, Griechenland, Iran, Irland, Italien, Japan, Kamerun, Kanada, Kolumbien, Korea, Luxemburg, Neuseeland, Niederlande, Österreich, Peru, Philippinen, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Slowenien, Spanien, Syrien, Taiwan, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA und Venezuela.

Mit knapp 12.000 Entleihungen für den Lesesaal verzeichnete die Forschungsbibliothek 2018 einen neuen Rekord. Sowohl die Benutzerzahlen sind seit Jahren kontinuierlich steigend, vor allem aber hat sich die Anzahl der Entleihungen in den letzten fünf Jahren annähernd verdoppelt. Besonders nachgefragt sind seltene Bestände, die in anderen Bibliotheken kaum oder gar nicht vorhanden sind, etwa Kinder- und Jugendbücher aus den Ländern Ex-Jugoslawiens, die die Bibliotheken auf dem Balkan in den 90er Jahren aussortiert haben. Weiterhin ist das Interesse an den historischen Beständen und an Bilderbüchern hoch. Auch die Archivmaterialien werden deutlich öfter eingesehen als früher, seitdem sie in der

Datenbank Kalliope katalogisiert werden. Vor allem die Nachlässe von James Krüss, Hans Baumann und Michael Ende, aber auch die Materialien zur Gründungsgeschichte der Internationalen Jugendbibliothek stoßen auf reges Interesse.

Neben den Einzelbesuchern, die im Rahmen einer Master- oder Doktorarbeit oder als Stipendiaten des Hauses im Lesesaal arbeiten, nutzen auch Seminargruppen aus der LMU und von anderen Universitäten die Studienbibliothek für ein- oder mehrtägige Aufenthalte. Auch Gymnasien entdecken die Blumenburg als Forschungsort für ihre wissenschaftspropädeutischen Seminare (W-Seminare) oder Projekt-Seminare zur Studien- und Berufsorientierung (P-Seminare). So arbeitete ein W-Seminar zu „Religion und Fantasy in der Jugendliteratur“, und ein P-Seminar beschäftigte sich allgemein mit „Bilderbuchillustration“. Mehrere Schüler kamen regelmäßig in den Lesesaal, um Material für ihre Seminararbeiten zu jugendliterarischen Themen zu sichten.

Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität

Die Zusammenarbeit mit dem Studiengang Buchwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität und mit dem

dortigen Institut für Deutsche Philologie wurde weiter intensiviert mit dem Ziel, eine dauerhafte, in Zukunft auch institutionalisierte Kooperation zwischen der Stiftung Internationalen Jugendbibliothek und der LMU anzustreben, um München zu einem Ort der internationalen Kinder- und Jugendbuchforschung zu entwickeln. Zum einen finden mittlerweile regelmäßig wissenschaftliche Tagungen in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität statt. Zum anderen werden auch Anstrengungen unternommen, auf institutioneller Ebene



Roundtable: Vortrag von Prof. Dr. Phil Nel



Eine Gruppe von Stipendiaten 2018 im Lesesaal

enger zusammenzuarbeiten. So wurde die Stiftung Internationale Jugendbibliothek zum Gründungsmitglied des im Sommer 2018 eröffneten Zentrums für Buchwissenschaften berufen. Zur Eröffnung des Zentrums organisierte die Leiterin, Prof. Dr. Christine Haug, einen wissenschaftlichen Workshop, zu dem die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Christiane Raabe, mit einem Vortrag zu dem Thema „Die internationale Kinder- und Jugendbuchforschung und die Internationale Jugendbibliothek, Geschichte, Projekte, Perspektiven“ beitrug. Für das Sommersemester 2019 ist eine Ringvorlesung mit dem Arbeitstitel „Kinderliteraturmärkte“

geplant, die das Zentrum für Buchwissenschaft in Kooperation mit der Stiftung Internationale Jugendbibliothek durchführt.

Das Stipendiatenprogramm des Auswärtigen Amtes

Von herausgehobener Bedeutung für die Förderung der Kinder- und Jugendbuchforschung ist das vom Auswärtigen Amt finanzierte Stipendiatenprogramm, das es Wissenschaftlern aus aller Welt ermöglicht, für bis zu drei Monate in der Internationalen Jugendbibliothek zu arbeiten. Das Programm ist weltweit einzigartig und



Stipendiatin im Lesesaal

78

unterstützt neben der Forschung auch den wissenschaftlichen Austausch und die internationale Kooperation. Es gibt Impulse für eine vergleichende Kinder- und Jugendbuchforschung in einer zunehmend vernetzten Welt und regt die wissenschaftliche Nutzung des Buchbestands der Bibliothek aus vier Jahrhunderten an.

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt auf der Grundlage eines Bewerbungsverfahrens, das neben inhaltlichen Kriterien den Förder-

charakter des Programms berücksichtigt, indem oft auch Doktoranden und Habilitanden eingeladen werden. Im Rahmen des Stipendiatenprogramms arbeiteten im Berichtsjahr 15 Wissenschaftler aus 13 Ländern zwischen sechs Wochen und drei Monaten an ihren Forschungsprojekten.

Die internationalen Buchbestände der Internationalen Jugendbibliothek bieten sich besonders für Untersuchungen zum Kulturtransfer sowie für komparatistische und interkulturelle Forschungsansätze an. Diese Themenfelder behandelten zwei Gäste, die sich besonders um kulturelle Unterschiede zwischen der Behandlung einzelner Themen in den arabischsprachigen Ländern im Vergleich zur westlichen Kinderliteratur beschäftigten. Eine Stipendiatin aus Tunesien arbeitete an einer vergleichenden Studie über Geschlechterbilder in tunesischen und deutschen Bilderbüchern, während sich eine Stipendiatin aus Saudi-Arabien mit der Darstellung arabischer Immigranten in Bilderbüchern in deutscher, englischer und arabischer Sprache beschäftigte. Ein Dozent aus den USA widmete sich wiederum allgemeiner der Frage nach Diversität in der internationalen Kinderliteratur.

Seit Kurzem ist zu beobachten, dass Forschungen zu internationalen Kinderlyrik, die in der Internationalen Jugendbibliothek eine große Rolle spielt, im Aufwind sind. Ein Forschertandem aus Australien und China

nutzte die umfangreichen Lyrikbestände, um der Frage nach der Ethik und Poetik des anthropomorphen Prinzips in Tiergedichten für Kinder auf den Grund zu gehen. Ungewöhnlich war auch das Forschungsvorhaben einer griechischen Wissenschaftlerin, die über die Darstellung von Kunstmuseen in Bilderbüchern arbeitete. Eine philippinische Dozentin interessierte hingegen, wie performative Ausdrucksformen im Bilderbuch visuell umgesetzt werden können und welche bildnerischen Entsprechungen Illustratoren für bewegte Kunstformen finden.

Eine Philosophin aus den USA stellte sich die Aufgabe, philosophische Kinderbücher ausfindig zu machen, in denen das Fach Philosophie nicht didaktisch vermittelt wird, sondern die großen Fragen nach dem Sein in philosophischer Weise behandelt werden.

Ein polnischer Stipendiat schrieb an einer Arbeit über die Adaption von Kinderbuchklassikern in der Erwachsenenliteratur. Er hielt sich gemeinsam mit einem Kollegen aus Warschau in München auf, der die Darstellung des Holocaust in der polnischen Kinderliteratur nach 1989 untersuchte. Zwei Stipendiaten arbeiteten unabhängig voneinander über Afrikabilder in der westeuropäischen Kinderliteratur.

Die Gäste kamen in regelmäßigen Abständen zu Roundtable-Gesprächen zusammen, um sich in größerem Kreis über ihre Forschungs-

ziele und -fortschritte auszutauschen. Die Roundtable sind eine willkommene Möglichkeit, den Stand der eigenen Arbeit zu reflektieren und die Forschungsthemen der anderen Stipendiaten näher kennenzulernen.

Forschungsstipendium des Kodansha Verlags

Seit zehn Jahren besteht die Kooperation mit dem japanischen Verlag Kodansha, der einmal im Jahr einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin für drei Monate in die Internationale Jugendbibliothek zu einem Forschungsaufenthalt entsendet. 2018 wurde die Lektorin Itaya Hisako mit dem Kodansha-Stipendium ausgezeichnet und studierte die japanischen Bücher, die in den letzten Jahren im White Ravens Katalog empfohlen wurden.

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN

Märchenhafter Orient. Projektionen eines Landes der Phantasie

Kulturwissenschaftliches Symposium

Christa-Spangenberg-Saal,

18. bis 20. Oktober

Erstmals in Deutschland widmete sich eine Tagung umfassend der Frage nach den medialen Ausprägungen unterschiedlicher

79



Die Referenten der Tagung „Märchenhafter Orient“

Orientbilder in der abendländischen Kultur in Folge der Rezeption von „Tausendundeiner Nacht“. Mit Antoine Gallands erster Übersetzung der Märchen aus „Tausendundeiner Nacht“ in eine europäische Sprache begann im 18. Jahrhundert eine beispiellose Rezeption dieses arabischen Klassikers in Literatur, Philosophie, bildender Kunst und Musik. Orientalismus wurde zu einer gesamteuropäischen Mode, orientalische Stoffe und Motive wurden vielfach aufgegriffen und ausgestaltet. Die im 18. Jahrhundert entstandenen Orientbilder wurden über die Jahrhunderte weitergegeben und wirken noch heute nach, etwa in aktuellen Jugendbüchern, in Comics, in Filmen und Computerspielen, aber auch in der Alltagskultur, etwa im Design und in der Werbung.

In 16 Vorträgen wurden die seit Jahrhunderten tradierten und jeweils ihre Zeit widerspiegelnden Orientbilder des Abendlandes durchleuchtet. Der Bogen spannte sich inhaltlich von den frühen literarischen Bearbeitungen von Antoine Galland und den Märchen Wielands über die Darstellung des Orientalischen in den Werken von Hugo von Hoffmannsthal, Karl May und Michael Ende sowie in der aktuellen Kinder- und Fantasyliteratur bis hin zur Orientrezeption in der Musik, im Comic, Film und Computerspiel. Die Referenten arbeiteten die jeweils charakteristischen medialen und ideologischen Ausprägungen heraus, um so bestimmte Vorstellungen, Stereotype und Klischees aufzudecken und innerhalb ihrer spezifischen Kontexte kritisch zu hinterfragen.

Auf dem Begleitprogramm zu dem Symposium stand ein Werkstattgespräch mit einer niederländischen Illustratorin, ein Podiumsgespräch mit Kulturschaffenden aus dem Nahen und Mittleren Osten, die seit Langem in Deutschland leben und arbeiten, sowie ein literarisch-musikalischer Abend unter dem Titel Faszination „Tausendundeine Nacht“. (s.u.)

Das Thema der Tagung hat gerade in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Diskussion große Aktualität, da es exemplarisch den Umgang mit dem Fremden und der anderen Kultur sowie die daraus resultierenden Reaktionsweisen, die von Projektionen, Wünschen und Ängsten, aber auch von ernsthaften Bemühungen um Verständnis und Anerkennung des Anderen geprägt sind, zeigt. Entsprechend erfreulich war das große Interesse. Die Zuhörer kamen aus ganz Deutschland angereist, viele Studierende fanden ihren Weg auch am Wochenende in die Bibliothek und zudem nahmen zwei Schülerseminare an der Tagung teil.

Die interdisziplinär und kulturwissenschaftlich ausgerichtete dreitägige Veranstaltung, federführend von dem Münchner Germanisten Prof. Dr. Markus May organisiert, fand in Kooperation mit der Ludwig Maximilians Universität statt und war eine ideale Ergänzung zu dem neuen thematischen Schwerpunkt der Internationalen Jugendbibliothek zur arabischsprachigen

Kinder- und Jugendliteratur (s.o.). Sie konnte dank der Förderung der Waldemar Bonsels Stiftung, des Vereins Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek und des Königreichs der Niederlande durchgeführt werden.

Checkpoint Kinderzimmer

Beziehungen zwischen der deutschen und russischen Kinderliteratur

Internationale Tagung

St. Petersburg, 7. und 8. Juni

Unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst organisierten die amerikanische Slawistin Prof. Dr. Marina Balina von der Illinois Wesleyan University, Dr. Svetlana Maslinskaja vom Kinderliterarischen Forschungszentrum am Institut für russische Literatur der Russischen Akademie der Wissenschaften (Puschkin-Haus) in Sankt Petersburg und die Lektorinnen der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Katja Wiebe und Dr. Ines Galling, 2017 eine zweitägige Tagung, in der Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, Russland und den USA die vielfältigen Verflechtungen der beiden Kinderliteraturen in den Blick nahmen.

Im Juni fand die Fortsetzung der Tagung in Sankt Petersburg statt. Dr. Katja Wiebe, Lektorin für ost- und südosteuropäische Kinderliteratur an der Internationalen Ju-



Das russische Programm zur Tagung „Checkpoint Kinderzimmer“

gendbibliothek, eröffnete mit den Projektpartnern vom Kinderliterarischen Forschungszentrums am Institut für russische Literatur der Russischen Akademie der Wissenschaften das Symposium, an dem Wissenschaftler aus Deutschland, Dänemark, Finnland, Russland und den USA teilnahmen. Mit ihren Beiträgen ergänzten sie die Ergebnisse aus der Herbsttagung in München, spiegelten sie perspektivisch und führten sie fort. Die Beiträge eröffneten erstmals einen umfassenden Überblick deutsch-russische Fremd- und Selbstbilder im Spiegel des kinderliterarischen Kulturtransfers und zeigten, wie russische und deutsche Texte, Ideen und Konzepte in die jeweils andere Kinderliteratur einwanderten und sie veränderten.

FACHPUBLIKATIONEN

In der Hauszeitschrift „Das Bücherschloss“ werden Reden, Vorträge, Interviews und längere Beiträge veröffentlicht. Sie wurden auf Tagungen, Diskussionsforen und Veranstaltungen in der Internationalen Jugendbibliothek gehalten und für den Druck überarbeitet oder gingen aus der Beschäftigung mit einem kinderliterarischen Forschungsthema in unserem Haus hervor. Im Berichtsjahr erschien „Das

Bücherschloss“ erstmals als Themenheft. Es enthält sämtliche Vorträge und Beiträge, die 2017 in der Internationalen Jugendbibliothek auf der Hans-Baumann-Tagung gehalten wurden.

Seit vielen Jahren betreut die Internationalen Jugendbibliothek außerdem die Kolumne „Books on Books“ der Zeitschrift „Bookbird“ des International Board on Books for Young People (IBBY). Mitarbeiter und Stipendiaten sowie befreundete Wissenschaftler rezensieren für die Kolumne Werke der Sekundärliteratur zur Kinder- und Jugendliteraturforschung. Darüber hinaus wird einmal jährlich ein Bericht über eine Ausstellung oder ein für die internationale Leserschaft interessantes Literaturprojekt in „Bookbird“ veröffentlicht.

GREMIEN DER STIFTUNG INTERNATIONALE JUGENDBIBLIOTHEK 2018

Stiftungsrat

Vorsitzender
Dr. Rolf Griebel, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek a.D.

Stellvertretender Vorsitzender
Klaus Humann, Verleger

Uta-Christina Biskup, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Christopher Franceschelli, Verleger Handprint Books, Brooklyn, NY, USA

Patricia von Garnier, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Marc Gegenfurtner, Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Dr. Dominik Freiherr von König, Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen a.D.

Henning Schroedter-Albers, Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek

Dr. Sabine Solf, UNESCO

Eberhard Spangenberg

Stiftungsvorstand

Vorsitzender
Nikolaus Turner, Vorstand der Lindauer Nobelpreisträgertagung

Clara Fernández López, Verlagsberatung publishing-consulting

Dr. Christiane Raabe, Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek

INSTITUTIONELLE FÖRDERER

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Landeshauptstadt München

PROJEKTFÖRDERER

Auswärtiges Amt
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Binette Schroeder Stiftung
Bezirksausschuss Obermenzing
Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Ellis Kaut Stiftung
Internationale Kinderbuchmesse Bologna
Frankfurter Buchmesse GmbH
Königreich der Niederlande
Kreissparkasse Traunstein-Trostberg
Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg
Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Niederländischer Kulturfonds
Polnisches Buchzentrum
Rotary Club Weilheim
Schwedischer Kulturrat
Stadtparkasse Augsburg
Tschechisches Zentrum
Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek

Verein der Freunde von Schloss Blutenburg
Waldemar Bonsels Stiftung
Mariko Sato-Ende
Barbara und Peter Nickl
Frau Platzl

Beltz & Gelberg
Boje Verlag in der Bastei-Lübbe AG
Carl Hanser Verlag
Carlsen Verlag
Coppens Verlag
Dorling Kindersley Verlag
edition momente
Franckh-Kosmos Verlag
Igel Records
Jumbo Neue Medien & Verlag
Jungbrunnen Verlag
Kindermann Verlag
Michael Neugebauer Edition
Mixtvision Mediengesellschaft
Moses Verlag
Ravensburger Buchverlag
Rowohlt Tachenbuch Verlag
S.Fischer Verlag
Schott Music
Silberfisch Hörbuch Hamburg
Thienemann-Esslinger Verlag
Verlag Ernst Kaufmann
Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg
Verlagshaus Jacoby & Stuart

ZAHLEN UND FAKTEN 2018

Personal

Stellenplan	21,8
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
Volontäre	1
Auszubildende	1
Projektstellen	0,8

Gesamtabschluss

Einnahmen in Euro	2.499.267
davon institutionelle Zuwendungen	1.872.772
davon Einnahmen (Eigenmittel)	218.362
davon Einnahmen Drittmittel (projektbezogen)	408.132
davon Drittmittel aus Vorjahr	99.466
Ausgaben in Euro	2.400.001
davon Personalkosten	1.518.910
davon Sachkosten	488.272
davon Investitionen (inkl. EDV)	86.897
davon projektbezogene Ausgaben (Drittmittel)	308.923

Bestände, akzessioniert

Medieneinheiten	648.827
darunter historische Bestände (bis 1949)	68.632
darunter Primärliteratur (ab 1949), Magazinbestand	514.116
darunter Sekundärliteratur, inkl. Zeitschriften	39.468
darunter Ausleihbestand der Kinderbibliothek	26.611

Medienzugang

Medieneingang gesamt	11.113
davon aktuelle Verlagsprogramme	7.755
davon private Schenkungen	3.358
Katalogisierter Medienzugang	9.001

Benutzung

Entleihungen gesamt	59.737
davon Kinderbibliothek	47.078
davon Lesesaal	11.951
davon Fernleihe	708

Besucherzahlen

Besucherzahlen gesamt	43.668
davon Kinder und Jugendliche	26.903
davon Erwachsene	16.760
davon Benutzer der Kinderbibliothek	14.595
davon Benutzer der Forschungsbibliothek	1.280
davon Besucher der Museen und Ausstellungen	9.213
davon Teilnehmer an den Veranstaltungen	5.191
davon Teilnehmer der Schulklassenprogramme	10.621
davon Teilnehmer an Kursen (Sprachkurse, Malkurse etc.)	2.768

Lesemuseen, Ausstellungen

Tagesbesucher gesamt	9.213
davon Lesemuseen	3.988
davon Wechselausstellungen	4.087
65 Bibliotheksführungen für Erwachsene	1.138

Öffentliche Veranstaltungen

Teilnehmer gesamt	5.191
Lesungen, Podien, Vorträge, Fortbildungen	1.852
Familien- und Hoffeste	2.838
Erzähl- und Bastelnachmittage	501

Veranstaltungen für Schulklassen

Teilnehmer gesamt	10.621
84 Lesungen und Illustratoren-Workshops	7.046
111 Workshops zu Ausstellungen, Schreibwerkstätten	2.700
39 Führungen	875

Impressum

Jahresbericht 2018

© 2019 Stiftung Internationale Jugendbibliothek

Redaktion: Dr. Christiane Raabe
Gestaltung, Layout und Satz:
Eva Geck, Ute Konstanzer
Druck: Eder Druck GmbH, Dachau

Kontakt

Stiftung Internationale Jugendbibliothek
Schloss Blumenburg, 81247 München
Deutschland
Tel.: +49-(0)89 8912110
Fax: +49-(0)89 891211-38
E-Mail: info@ijb.de
www.ijb.de

Bankverbindung für Zustiftungen

Deutsche Bank, IBAN: DE75 7007 0010 0186 0303 00

Institutionell gefördert von



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Stiftung **Internationale Jugendbibliothek**

Schloss Blutenburg 81247 München www.ijb.de

